

PSALMEN UND GESÄNGE



PSALMEN UND GESÄNGE

PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES
EDMOND, OKLAHOMA

© 2008-2009 Philadelphia Church of God
All Rights Reserved

© 2012, 2022, 2025 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten
Printed in the U.S.A.

WIE DIESES GESANGBUCH ENTSTANDEN IST

Als ich im Juli und August 1933 die Versammlungen in einer Schule mit nur einem Klassenzimmer, 13 Kilometer westlich von Eugene, Oregon, abgehalten habe, was den Beginn der Philadelphia Ära der Kirche Gottes zur Folge hatte, weigerte sich ein einheimischer 80-jähriger Bibelschüler, die Kirchenlieder mitzusingen.

Da wir kein eigenes Gesangbuch hatten, war ich gezwungen, eines der etwas dünnen Gesangbücher der Protestanten zu verwenden. Der bejahrte Bibelgläubige sagte: „Es ist genauso sündhaft, eine Lüge zu singen wie eine Lüge auszusprechen.“ Ich konnte ihm nur zustimmen. Seit geraumer Zeit war mir bewusst, dass viele der üblichen Gesangbücher Lieder enthielten, die unbiblich waren.

Es ist aber biblisch, Loblieder zu singen. Jesus sang Loblieder. Nach Seinem letzten Passa heißt es, wie geschrieben steht: „Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg“ (Matthäus 26, 30). Ich wusste, dass die Psalmen eigentlich Lieder bzw. Loblieder waren. Es war mir völlig klar, dass das Volk Gottes inspirierte Worte singen sollte und nicht uninspirierte und oft unbiblische Worte. Die Bibel hat aber die Musik der Psalmen nicht für uns erhalten oder offenbart. Gott hat es uns überlassen, die Musik dazu zu komponieren.

Das lag mir schwer auf der Seele. Eines Tages hörte ich, wie mein jüngster Bruder, Dwight, ein von ihm komponiertes Stück auf dem Klavier spielte. Es war kein vierstimmiger Satz aber es war im Stil eines vierstimmigen Chorsatzes. Ich war fasziniert. Es hatte Qualität und Charakter. Ich wusste schon von dem Zeitpunkt an, als mein Bruder noch klein war, dass er ein besonderes Musiktalent besaß. Ich bat ihn sofort,

zwei oder drei Loblieder zu komponieren und hierfür Worte aus den Psalmen zu vertonen. Es dauerte eine Weile, aber die Lieder waren gut.

Als wir 1947 nach Pasadena zogen, um das Ambassador College zu gründen, bat ich meinen Bruder, sich ganz dem Vertonen von Psalmen - und/oder irgendwelchen anderen Schriftstellen - zu widmen und zwar im Stil des vierstimmigen Satzes von Kirchenliedern. Eine kurze Zeit lang sang die damals noch kleine Kirchengemeinde die 12 oder 15 Kirchenlieder, die komponiert worden waren. Die Kirche wuchs und mit ihr die Anzahl der nach Gottes inspirierten Worten gesungenen Kirchenlieder.

Als wir dann unser erstes Gesangbuch der Kirche drucken konnten, ohne über die ausreichende Anzahl unserer eigenen, neuen Kirchenlieder zu verfügen, füllten wir unsere verhältnismäßig dünnen Gesangbücher mit bekannten protestantischen Kirchenliedern, deren Worte nicht unbiblisch waren - wenn auch in einigen wenigen Fällen die Worte geändert werden mussten. Im Laufe der Zeit enthielten die nachfolgenden Ausgaben unseres Gesangbuches immer weniger von diesen alten protestantischen Kirchenliedern und immer mehr von denen, die mein Bruder komponiert hat. Nach einigen Jahren haben unsere Gemeinden fast ausschließlich unsere eigenen Kirchenlieder gesungen.

Jetzt endlich ist die Zeit gekommen, dass wir unsere alten protestantischen Lieder fast völlig weglassen können - mit mehr neuen Liedern und einigen anderen, deren Worte passend sind und wir glauben, dass unsere Gemeinden sie gelegentlich singen möchten.

Es ist in der Tat ein erfreulicher Erfolg, endlich Gottes eigenes Gesangbuch für Gottes Kirche zu haben. Und es ist ein freudiges Ereignis, dass wir die Gesangbücher jetzt auch mit festem Einband produzieren und den Mitgliedern ein Exemplar zum Mitnehmen zur Verfügung stellen. Ich glaube, dies ist ein weiterer Meilenstein für Gottes Kirche.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Harold A. Koenig". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal line extending from the end of the name.

GLÜCKLICH UND GESEGNET

Psalm 1

Dwight Armstrong

1. Glück - lich und ge - seg - net wird, wer vom rech - ten Weg nicht irrt,
 2. Er, der nie auf Spöt - ter hört, der sich ganz dem Herrn zu - kehrt,
 3. Wie ein Baum am Was - ser - bach, des - sen Frucht sich tau - send - fach,

nie es mit dem Sün - der hält o - der sei - ner Welt.
 fin - det Freu - de im Ge - setz, nicht im leern Ge - schwätz.
 gut ge - nährt und wohl be - reit't, mehrt zur rech - ten Zeit!

CHOR

Was er schafft, ge - het gut; doch der Mensch, der Bö - ses tut,

treibt um - her wie Spreu im Wind, un - stet, taub und blind.

WARUM MACHEN DIE VÖLKER VERGEBLICH PLÄNE?

Psalm 2

Dwight Armstrong

1. War - um ver - schwö - ren — sich die Hei - den ge - gen die Ge - salb - ten?
 2. Lass mich des E - wi - gen Wort er - zäh - len, Herr - scher die - ser Er - de.
 3. Kö - ni - ge seid weis' und lasst euch war - nen, hört hier nun Sein Er - lass:

Sa - gen: Wir wer - fen die Ket - ten ab; ih - re Strick' durch rei - ßet.
 Heut' er - klär' ich dich zu mei - nem Sohn: Mein Ge - zeug - ter bist du.
 Dient nun dem Herrn mit Zit - tern und Furcht, da - mit ihr nicht ver - derb't.

Vom Him - mel schaut Er, und der Herr lacht ü - ber ih - re Plä - ne.
 Du wirst die Er - de bald er - ben; dann al - le Völ - ker re - gier'n.
 Dass Er nicht zor - nig wer - de beug' dich; schnell mit Ei - fer be - te.

Im Zorn ant - wor - tet der Herr von Sei - nem Hei - li - gen höch - sten Thron.
 Kö - nig der Er - de sollst du sein; bald mit ei - ser - nem Zep - ter führ'n.
 Herr - scher der Er - de seit ge - warn; traut dem ein - zi - gen wah - ren Gott.

TRAUT GOTT, IN EHRFURCHT STEHT

Psalm 4

Dwight Armstrong

1. Herr er - hö - re mei - nen Ruf, ge - rech - ter Gott.
2. O, wie lan - ge hab - en sie, das Ei - tel lieb?
3. O, ob wir bald Gu - tes seh'n? Man wun - dert sich.

Aus der Not be - freist du mich, hör' mein Ge - bet.
Schmie - den bö - se Rän - ke gern, und lüg - en viel!
Schau nur her und läch - le zu, ge - rech - ter Gott!

O, wie Men - schen ei - tel sind; lüg - en so gern,
Traut nun eu - rem Gott al - lein; in Ehr - furcht steht.
Gott er - freut schon jetzt mein Herz, mehr als zu - vor;

wan - deln Ruhm in Schan - de um, so ir - ren sie.
Nun er - kennt doch, dass der Herr die Heil' - gen führt.
Er al - lein lässt mich hier sein, in Frie - de ruh'n.

ERHÖRE MEIN GEBET, O GOTT!

Psalm 5

Dwight Armstrong

1. Er - hö - re mein Ge - bet, o Gott, ver - nimm mein in - nig Fleh'n! Hör
 2. Den Bö - se - wicht er - hörst du nicht und auch der Stol - ze fällt ver -
 3. Ich a - ber darf nach dei - ner Gnad' in dei - nem Tem - pel sein, in
 4. Und al - le die auf dich ver - traun, soll'n sich an dir er - freun. All

auf mein Seuf - zen; laß mein Wort vor dei - nem Ohr be - stehn! In
 geb - lich vor dein An - ge - sicht, weil er dein Wort nicht hält. All
 Ehr - furcht dort vor dei - nem Thron mich dei - ner Gunst er - freun. Du
 de - nen un - ter dei - nem Schutz dein Nam' soll hei - lig sein. Herr,

tie - fer An - dacht rich - te ich mein Früh - ge - bet an dich, denn
 Ü - bel - ta - ten has - sest du; der Trug ist nicht dein Gast, und
 zeigst dem Reu - e - vol - len Huld mit viel Barm - her - zig - keit, mit
 die Ge - rech - ten seg - nest du und schützt sie vor dem Fall, um -

du bist nicht ein Gott, vor dem ein Zweif - ler kann be - stehn.
 Lüg - ner fin - den kei - ne Ruh, weil du die Lü - ge haßt.
 gro - ßer Lie - be und Ge - duld gibst du ihm dein Ge - leit.
 frie - dest sie mit dei - ner Gnad' gleich ei - nem Fe - stungs - wall.

HILF MIR, HERR, UND RETTE MICH

Psalm 6

Dwight Armstrong

1. Ach Herr Gott, im Zorn be - stra - fe mich nicht.
 2. O Herr Gott, wann wed - dest Du Dich zu mir?
 3. Ach Herr Gott, mein Bett ist nass vom Wei - nen.

Bit - te züch - tig' mich nicht er - bost, gro - ßer Gott.
 Hilf mir, Herr, und rett' mich, er - lö - se mich doch.
 Und ich bin so mü - de mit Blick auf den Feind.

Sei gnä - dig mir, ze - ge mir Dei - ne Gü - te.
 In dei - nem Herz, lie - ber Gott, ist viel Gü - te.
 Doch Gott Du hast mein Ge - bet jetzt er - wi - dert.

Heil' mich, o Gott, denn ich bin schwach und matt.
 Doch Herr im Grab, denkt man an Dich nicht mehr.
 Mein Feind er - schreckt, jetzt ist er be - schämt.

VERTEIDIGE DIE GERECHTIGKEIT, DIE DU BEFIEHLST

Psalm 7

Dwight Armstrong

1. Mein Herr, und Gott, in dich al - lein setz ich nun mein Ver - traun. Be -
 2. O Herr, mein Gott, wenn es so ist, dass ich dies hab ge - tan, Wenn
 3. Lass ihn mein Le - ben neh - men, so dass er es nie - der wirft. Und

frei' und Ret - te mich von mei - nen bö - sen Fein - den hier. Dass
 wirk - lich jetzt an mei - nen Hän - den Un - recht haf - ten tut; wenn
 le - ge mei - ne See - le und Eh - re in den Staub. In

sie mein Le - ben jetzt nicht neh - men da ich wehr - los bin. Wie
 ich Bö - s hab ver - golt dem, der in Frie - den mit mir war. O
 dei - nem Zorn er - heb' dich, mei - ne Fein - de wü - ten Herr. Ver -

ein Löw' reißt und schlingt, weil es gar kei - nen Ret - ter gibt.
 Herr, hab ich nun mei - nen Feind ganz oh - ne Grund be - freit.
 tei - dig' nun das Recht und das Ge - setz das du be - fiehst.

WIE HERRLICH IST DEIN NAME, HERR!

Psalm 8

Dwight Armstrong

1. Wie herr - lich ist Dein Na - me, Herr, ü - ber - all auf der Welt; hast
 2. Wenn ich den Blick zum Him - mel heb', auf zum Werk Dei-ner Hand, wo
 3. Hast ihn ein we - nig nied - ri - ger als die En - gel ge - macht; mit

Dei - ne Ma - je - stät er - streckt weit ü - bers Him - mels - zelt. Aus
 viel Bil - lio - nen Ster - ne ziehn, die all von Dir be - nannt; dann
 Eh - re und mit Herr - lich - keit has Du ihn wohl - be - dacht. Und

Säug - lings - und aus Kin - der - mund, Dei - ne Macht tust Du kund, dem
 frag' ich mich, was ist der Mensch, dass Du sei - ner ge - denkst, und
 al - le Wer - ke Dei - ner Hand wer - den ihm un - ter - stellt; die

Feind zur Schmach und Dir zur Ehr', dass je - der Feind ver - stummt.
 was des Men - schen Kind, dass Du sein gan - zes Da - sein lenkst?
 Och - sen, Scha - fe und das Land und all Ge - tier der Welt.

DANK DIR, HERR, VON GANZEM HERZEN

Psalm 9

Dwight Armstrong

1. Las - set uns dem Herrn lob - sin - gen für Sein Werk so wun - der -
 2. Un - ser Herr re - giert die Völ - ker und zer - stör der Bö - sen
 3. Las - set uns dem Herrn lob - sin - gen, der von Zi - on aus re -

bar. Lo - be Sei - nen heil' - gen Na - men: Al - ler - höch - ster im - mer -
 List, hat ver - nich - tet ih - ren Na - men, dass er nicht zu fin - den
 giert, und ver - kün - den Sei - ne Ta - ten al - len Völ - kern auf der

dar. Mei - nen Feind hast Du ver - trie - ben und hast ihn zu Fall ge -
 ist. Mit Ge - rech - tig - keit wird rich - ten Er die Völ - ker auf der
 Erd'! Kei - ne Blut - schuld bleibt ver - borg - en Ihm der die Be - dräng - ten

bracht; Du bist stets de - recht ge - blie - ben, hast die Dei - nen wohl be - dacht.
 Erd'. Er wird für die Sei - nen sor - gen mit der Lieb', die e - wig währt.
 hört. Las - set uns dem Herrn lob - sin - gen, der von Zi - on aus re - giert.

HERR, MEIN GOTT, SEI GNÄDIG MIR

Psalm 9

Dwight Armstrong

1. Herr, mein Gott, sei gnä-dig mir, sieh nur, wie die Fein - de wü - ten hier!
 2. Wer das Grab mir zu - ge - dacht, hat es für sich selbst be - reit ge - macht;
 3. Gott ver - gisst die Ar - men nicht; der Be - drück - ten Hoff - nung nicht er - lischt.

He - be mich mäch - tig em - por, rei - ße mich her - aus aus des To - des Tor;
 wer ein Netz mir hat ge - spannt, der fängt sich im Werk sei - ner eig - nen Hand.
 Herr, steh auf, las - se nicht zu, dass der Bö - se schran - ken - los Scha - den tu'!

da - mit ich Dich mö - ge prei - sen in den To - ren der Zi - ons - stadt,
 Hier - an zeigt, sich Got - tes Wir - ken, der Ge - rech - tig - keit wal - ten läßt:
 Rich - te, Herr, vor Dir die Völ - ker, flö - ße Got - tes - furcht ih - nen ein;

dass ich froh und dank - bar bin ü - ber Dei - ne Hil - fe und gro - ße Tat!
 ihr müßt schnell zu Gra - be gehn, al - le, die ihr stets eu - ren Gott ver - gesst.
 zeig, dass sie nichts sind al - lein und als schwa - che Men - schen be - dür - fen Dein!

WARUM, O HERR, STEHST DU SO FERN?

Psalm 10

Dwight Armstrong

1. War - um, o Herr, stehst Du so fern, birgst Dich zur_ Zeit der Not? O
 2. In al - len sei - nen Tük - ken sagt er: „Es gibt_ kei - nen Gott!“ Und
 3. Steh auf, o Herr, heb Dei - ne Hand, ver - giß die_ Schwa - chen nicht; ver -

dass im eig - nen Netz sich fing' der Fein - de Auf - ge - bot! Der
 Dein Ge - richt ist fern von ihm; er treibt nur sei - nen Spott. Er
 stoß sie nicht, ver - bann sie nicht von Dei - nem An - ge - sicht! Den

Frev - ler rühmt sich sei - ner Gier; mit Gott er längst schon brach, und
 spricht: „Ich kom - me nie zu Fall, bei mir kehrt Not nicht ein!“ Er
 Wai - sen und Be - drück - ten, Herr, ve - schaf - fe ih - nen Recht, dass

wäh - net frech in sei - nem Stolz: „Gott_ fragt ja_ nicht da - nach!“
 flucht und re - det Lug und Trug, ver - ur - sacht_ Müh' und Pein.
 ih - nen nicht mehr trotz der Mensch vom_ ir - di - schen Ge - schlecht!

SEINE AUGEN ERBLICKEN DIE MENSCHENKINDER

Psalm 11

Dwight Armstrong

1. In den Herrn Gott set - ze ich mein Ver - trau'n; Wie kann man sa - gen zum
2. Jetzt reißt das Fun - da - ment, um uns zer - bricht's, Was kann der Gu - te und
3. Gott schickt vom Him - mel bald glü - hen - den Wind; Heiß'n feu - rig Schwe - fel und

Ber - ge „Ent - flieh! Eil wie ein Vo - gel flieht vor der Ge - fahr!“
Auf - rech - te tun? A - ber der E - wi - ge auf Sei - nem Thron,
Feu - er und Brand. Das soll der Lohn sein für bö - ses Ver - geh'n;

Sieh, wie die Bö - sen zie - len auf uns; Auf al - le Auf - rich - t'en
Er sieht die Men - schen - kin - der in Not; Prüft und sieht wel - che ge -
Gott liebt die Auf - rich - tig - keit im Herz'; Sie wer - den schon bald Sein

Schie - ßen sie los! Gott - lo - se Män - ner, wirk - en nur Nachts.
recht bei uns sind; Er ver - gilt dem ge - walt - tä - t'gen Mann.
An - ge - sicht sehn; Er sieht sie an und schenkt ih - nen Gunst.

DEIN WORT, HERR, IST WAHRHEIT EWIGLICH

Psalms 12

Dwight Armstrong

1. Hilf uns, O Gott, denn die Treu - en ver - geh'n;
 2. Ar - me ver - geh'n, und die El'n - den zu - gleich.
 3. Sinn - los und leer, so ist des Men - schen Wort.

Gläu - big - keit wankt; al - les Bö - se nimmt zu.
 Gott tritt bald auf; ihr Er - lö - ser wird sein.
 Ein je - der lügt, vor an - der'n lobt er sich.

Sie lü - gen viel, mit zwie - spä - ti - gem Herz';
 Er macht sie stark, die Ver - hei - ßung ist wahr;
 Sie selbst sind stolz, un - ter den Men - schen hier.

Gott wird ver - nich - ten, die hoch - mü - tig sind.
 Dein Wort, O Herr, ist wahr für al - le Zeit.
 Auf ih - re schmei - cheln - den Re - den traun Sie.

HERR, WIE LANGE VERGISST DU MICH?

Psalm 13

Dwight Armstrong

1. O Herr, wie lang' ver-gisst Du mich? Soll es für im - mer denn
 2. O Herr, mein Gott, be - den - ke doch, dass Du mir Ant - wort bald
 3. O Herr, mein Gott, ich traue auf Dich, dass Du mir gnä - dig sein

sein? E - wi - ger Gott, wie lang' ver - birgst Du noch Dein Ant - litz vor
 gibst; Er - leuch - te mir, die Au - gen Herr, dass ich nicht im Schlaf ver -
 wirst! Ich wer - de zu Dir sing - en, Gott, Dich im - mer lo - ben O

mir? Wie lan - ge soll ich sor - gen Tag für Tag mit Angst tief im
 sink; Und da - mit mein Feind dann nicht sagt: So ha - be ich ihn be -
 Herr; Ich fre - ue mich mit ganz - em Herz und ich ver - traue auf Dein

Herz; Wie lan - ge wird mein Geg - ner ü - ber mich er - ha - ben denn sein?
 siegt; Und dass, sich dann mein Feind nicht freut, wenn ich dann wan - ke, O Herr.
 Heil, Ich will dem Herrn Lob sin - gen dann, weil Er so viel für mich tut.

EWIGER GOTT, WER WIRD BEI DIR SEIN?

Psalm 15

Dwight Armstrong

1. Ew' - ger Gott, wer wird bei Dir sein, Gast in Dei - ner ew' - gen Stadt,
2. Er, der sei - nen Näch - sten nie - mals mit Ver - leum - dung hin - ter - geht,

hoch auf Dei - nem heil' - gen Berg, in dem Tem - pel Dei - ner Gnad?
der ihm auch kein Un - recht tut und ihn nie ver - let - zend schmäh;

Wer un - straf - lich wan - delt und in Ge - rech - tig - keit sich übt;____
er, der un - be - stech - lich ist und nicht wu - chert un - ge - sehn,____

wer nichts als die Wahr - heit spricht, klar und recht und un - ge - trübt!
ja, wer so sein Le - ben führt, wird in E - wig - keit be - stehn.

HERR, UNSER KÖNIG FREUT DEINE MACHT

Psalm 21

Dwight Armstrong

1. Herr, un - ser Kö - nig freut Dei - ne Macht;
2. Du kommst mit gu - tem Se - gen zu ihm,
3. Durch Dei - ne Hil - fe wird er ge - ehrt;

Ju - belt laut Dei - ner Hil - fe, O Herr!
Und sei - ne Kro - ne ist aus rei - nem Gold,
Du schenkst ihm Pracht und Er - ha - ben - heit;

Und Du er - füllst ihm, sein' Her - zens - wunsch,
Er fragt um Le - ben, Du gibst es ihm;
E - wi - ger Se - gen, gibst Du ihm, Herr;

Und was er bet - et, ver - wei - gerst Du ihm nicht.
Län - ge der Ta - ge, die Du ihm ver - spro - chen hast.
Vor Dein - em Ant - litz, er - freu - est Du ihn, Herr.

DIE HIMMEL RÜHMEN GOTTES PRACHT

Psalm 19

Dwight Armstrong

1. Die Him - mel rüh - men Got - tes Pracht und Sei - ner
 2. Er hat der Son - ne ein Zelt ge - baut, wo sie wie'n
 3. Voll - kom - men ist des Herrn Ge - setz, er - quick - end

Hän - de Wer - ke. Tag für Tag und Nacht für
 Brü - ti - gam kom - met; pracht voll und schön als fro - her
 für die See - le. Gut und per - fekt be - zeugt es

Nacht wird Sei - ne All - macht kund.
 Held, der sei - ne Bahn durch - eilt,
 Gott, macht Un - ver - stän - di - ge klug.

Ganz oh - ne Wort und oh - ne Laut, die Bot - schaft
nimmt sie den Lauf am Fir - ma - ment, den ihr der
Was Gott be - fiehlt, ist recht und gut und uns zur

man ver - nimmt. In al - len Lan - den
Schöp - fer gab. Die Son - nen glut durch
Freu - de lenkt; des Herrn Ge - bot ist

auf der Welt die gött - li - che Stim - me er - klingt.
dringt das All, und al - les bringt sie an den Tag.
Lau - ter - keit, Er - leuch - tung den Au - gen es schenkt.

MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?

Psalm 22

Dwight Armstrong

1. Mein Gott, mein Gott, war - um hast Du ver - las - sen Dei - nen
 2. Ich a - ber bin ein Wurm, kein Mensch; das Volk ver - ach - tet
 3. Du hast aus mei - ner Mut - ter Leib mich heil her - vor - ge -

Sohn? Ruf' Tag und Nacht, find' kei - ne Ruh, und weit weg ist Dein
 mich. Die Men - schen schüt - teln mit dem Kopf und tu - scheln un - ter
 bracht und mich an mei - ner Mut - ter Brust mit sich - rem Schutz be -

Thron. Und doch bist Du der Mei - li - get, thronst ü - ber Is - ra -
 sich: „Mit sei - ner Not soll er doch gehn und kla - gen vor dem
 dacht. Seit früh - ster Kind - heit braucht' ich Dich, bist mein Gott im - mer -

el. Als uns - re Vä - ter schrien zu Dir, da halfst Du oh - ne Fehl.
 Herrn; der hel - fe und er - ret - te ihn! Er hat ihn ja so gern!“
 dar, o blei - be Du nicht fern von mir in Drang - sal und Ge - fahr!

DER HERR IST MEIN HIRTE

Psalm 23

Thomas Koschat

1. Der Herr ist mein Hir - te, kein'n Man - gel hab' ich; auf
 2. Und ob ich schon wand - re im fin - ste - ren Tal, fürcht'
 3. Du dek - kest mir reich - lich mit Ga - ben den Tisch; der
 4. Von Gott wird mir Gü - te und Gna - de zu - teil, und

grü - nen - der Au - e, da wei - det Er mich... Er führt mich zum
 ich doch kein Un - glück; Du hilfst je - des - mal... Dein Stek - ken und
 Feind, er muß zu - schau, um - sonst müht er sich... Du sal - best das
 zeit mei - nes Le - bens sorgt Er für mein Heil... Ich werd' bei Ihm

Was - ser er - quickt mich voll - auf;... zum Ruhm Sei - nes Na - mens lenkt
 Stab, Herr, die trö - sten mich sehr;... Du wirst mich be - schüt - zen, Du
 Haupt mir mit kost - ba - rem Öl;... Du schen - kest mir voll ein, er -
 blei - ben, denn Sein Wort ist wahr;... im Hau - se des Herrn werd' ich

Er mei - nen Lauf; zum Ruhm Sei - nes Na - mens lenkt Er mei - nen Lauf.
 bist mei - ne Wehr; Du wirst mich be - schüt - zen, Du bist mei - ne Wehr.
 quickst mei - ne Seel'; Du schen - kest mir voll ein, er - quickst mei - ne Seel'.
 sein im - mer - dar; im Hau - se des Herrn werd' ich sein im - me - dar.

MEIN HIRT IST GOTT

Crimond

David Grant

Discantus-Fassung: W. Baird Ross

I. Smith

Psalm 23

Discantus (gesungen von einigen Sopranstimmen)

1. Mein Hirt ist Gott; nichts man - gelt mir; nach
 2. Der Herr er - quik - ket mei - ne Seel', bringt
 3. Bin auch im fin - stern Ta - le ich, so
 4. Du dek - kest reich - lich mir den Tisch vor
 5. Nur Gnad' und Gü - te fol - gen mir mein

Ihm steht mir der Sinn. Er wei - det mich auf
 mich in Sein Ge - heg', führt mich um Sei - nes
 fürcht' ich doch kein Leid. Du bist bei mir, be -
 Fein - des An - ge - sicht; Du sal - best mir das
 gan - zes Le - ben lang; werd' e - wig sein im

grü - ner Au', führt mich zum Was - ser hin.
 Na - mens will'n auf Sei - nem rech - ten Weg.
 hü - test mich, gibst Trost mir al - le - zeit.
 Haupt mit Öl und sparst mit Ga - ben nicht.
 Haus des Herrn; da - für sag' ich Ihm Dank.

DER HERR IST GUT UND AUFRECHT

Psalm 25

Dwight Armstrong

1. Der Herr ist gut und auf - recht, zeigt Sün - dern Sei - nen Steg. Be -
 2. Um Dei - nes Na - mens Wil - len tilg mei - ne gro - ße Schuld. Sie
 3. Er soll in Frie - den woh - nen; sein Nach-wuchs soll ge - deihn und

drück - te lehrt Er Sein Ge - setz und Dul - der Sei - nen Weg. Des
 la - stet schwer auf mei - ner Seel', trennt mich von Dei - ner Huld. Wer
 blü - hen wie der Ro - sen - stock im Früh - lings - son - nen - schein. Sie

ew' - gen Got - tes Pfa - de sind Wahr - heit, Huld und Gna - de für
 sich in Ehr - furcht beu - get und Got - test Wort be - zeu - get, dem
 solln den Erd - kreis er - ben, und nichts soll mehr ver - der - ben. Sie

den, der Sei - nen Bund be - folgt und der Ihm Ach - tung zollt.
 weist Er Sei - nen rech - ten Pfad und Sei - ne gro - ße Gnad'.
 wer - den fest im Glau - ben stehn und ew' - ges Le - ben sehn.

NACH DIR VERLANGT MICH, HERR!

Psalm 25

Dwight Armstrong

1. Nach Dir ver - langt mich, Herr! Mein Gott, ich hoff' auf Dich. Lass
 2. Tu Dei - nen Weg mir kund und lehr mich Dei - nen Pfad! O
 3. In Dei - ner Gna - de Rat, o heil' - ger, gü't - ger Gott, Ver -

nicht zu Schan - den wer - den mich in mei - ner Fein - de Hand, kein
 Gott, gib mir aus Dei - nem Mund die Wahr - heit Dei - ner Gnad'! Dein
 ges - se mei - ner Ju - gend Schuld und mei - ne Mis - se - tat! In

Mensch, der auf Dich baut, wird je von Dir en - täuscht. Ent -
 harr' ich al - le - zeit; Du mein Er - lö - ser bist, und
 Dei - ner Lieb' und Huld hast Du sie all' be - freit, die

täuscht wird nur, wer Dir nicht traut; er fällt durch Fein - des Hand.
 Du be - lehrst mich, dass ich weiß, wo Dei - ne Wahr - heit ist.
 gläu - big Dich um Gnad' an - flehn, für al - le E - wig - keit!

MEIN AUGE RICHTE ICH AUF DEN HERRN

Psalm 25

Dwight Armstrong

1. Mein Au - ge rich - te ich be - stän - dig auf den__ Herrn; denn
 2. Mein Schmerz nimmt ü - ber - hand. O Gott er - lö - se__ mich! Sieh
 3. Be - schüt - ze mich, o Gott, und stil - le mei - ne__ Not! Und

Er ist es, der mei - ne Fü - ße__ aus dem Netz ent - fernt. Kehrt
 mei - ne Trüb - sal, mei - ne Schand', und__ mei - ne Schuld ver - gib. Be -
 lass mich nicht in Schan - den fliehn, denn__ ich ver - trau' auf Dich. Lass

Dein Ge - sicht mir zu, er - weis mir Dei - ne Gnad' denn__
 ach - te Du, mein Herr, die Geg - ner, die ich hab', sie__
 nur Auf - rich - tig - keit und Wahr - heit mich er - fülln; er -

ein - sam bin ich und be - trübt, da - zu so sehr ver - zagt!
 meh - ren sich, und vol - ler Hass be - rei - ten sie mein Grab.
 lö - se, Herr, Dein Is - ra - el; hilf__ ih - re Not sie stilln!

AUF DICH, O HERR, VERTRAUE ICH

Psalm 31

Dwight Armstrong

1. Auf Dich, O Herr, ver - trau' ich, dass ich nicht zu - schan - de komm'; Nun
 2. O Gott der Wahr - heit, Du hast mich er - löst, Du treu - er Gott; Ich
 3. Er - barm' Dich, Herr, denn mir ist angst, von Kum - mer seuf - ze ich; Herr,
 4. Zu Dir heut' ru - fe ich, so dass ich nicht zu - schan - den komm; O

ret - te mich und lei - te mich in der Ge - rech - tig - keit. Sei
 has - se, die auf Göt - zen schau' doch ich ver - trau auf Dich; Auf
 mei - ne Sün - den wie - gen schwer, ich bin schwach, Kraft fehlt mir. Sie
 Herr, im Grab soll schwei - gen dann, wer oh - ne Dich heut' ist. Wer

mir ein star - ker Fels und Turm, dass Du mir Stär - ke gibst. Er -
 Dich ver - trau' ich, und freu' mich an Dei - ner Gü - te Herr, Du
 mei - den mich O Herr, als Spott be - trach - ten sie mich jetzt; Doch
 lügt wird stumm sein dann, all die Feind' sind von dein - em Knecht! Wie

lös' mich dann mit Dei - ner Macht aus Fal - len die hier sind.
 hast mich nicht in der Ge - walt des Feind's ge - las - sen, Herr.
 Dir ver - trau' ich denn O Herr, mein Schick - sal liegt bei Dir.
 groß ist Dei - ne Gü - te für die Dei - nen mäch - t'ger Gott!

WOHL DEM, DEM VERGEBEN IST

Psalm 32

Dwight Armstrong

1. Wohl dem, dem ver-geb'n ist, O Herr; dem die Sün - de nicht mehr folgt. Der
 2. Sehr viel lei - den doch die Bö - sen, die den Weg des Herrn nicht sehn. Seid
 3. Tag und Nacht war Gott's Hand auf mir, Und ich schrie, bis ich ge - stand. Die

sich zu sei - nem Herrn gibt, und Ihm Treu - ist bis zum End'. Des - sen
 doch nicht wie das Maul - tier, das durch star - ke Zü - gel hält; Freut euch
 Sün - den legt' ich vor Ihn; schnell ver - gab Er sie mir dann; All die

Mis - se - ta - ten Du tilgst, und ihn leh - ren dann wrist! Er sagt:
 im E - wi - gen, ju - belt, ihr Ge - rech - ten im Herrn; Seid froh,
 From - men sol - len be - ten, wenn man Gott noch find'n kann; Freut euch,

„Ich will dich leh - ren, geh hin auf den rech - ten Weg.“
 ihr die dem Herrn folgt; in euch ist bis heut' kein Trug.
 al - le Ge - rech - ten; ihr Auf - richt' - gen, ju - belt laut!

IHR GERECHTEN, FREUET EUCH IM HERRN!

Psalm 33

Dwight Armstrong

1. Ihr Ge - rech - ten, freu - et euch im Herrn und lob - prei - set Ihn, ihr From - men; o
 2. Al - le Welt soll fürch - ten Gott den Herrn, al - le Er - de soll er - be - ben; denn
 3. Wohl dem Volk, des Gott der Ew' - ge ist; denn Er hat's er - wählt zum Er - be. Von
 4. Un - ser Schild und Schwert ist Gott der Herr; Er wird uns die We - ge bah - nen. Ja,

las - set uns mit Sang und Klang heu - te vor Sein Ant - litz kom - men; denn wahr
 was Er spricht, das muss ge - schehn, was Er sagt, das wird es ge - ben. Al - ler
 Sei - nem fe - sten Thron sieht Er al - le Men - schen auf der Er - de. Der ihr
 Sei - ner freut sich un - ser Herz, denn wir traun auf Sei - nen Na - men. Dei - ne

haf - tig ist das Wort des Herrn, den die Schöp - fungs - wer - ke eh - ren; den
 Hei - den Rat macht Er zu - nicht' und ver - än - dert al - les Den - ken; Sein
 Herz ge - stal - tet, prüft ihr Werk, ob sie Sei - ner Kraft ver - trau - en; aus
 Gü - te, Herr, sei ü - ber uns, die wir al - le auf Dich hof - fen! Du

Him - mel hat Sein Wort ge - macht und die Er - de samt al - len Mee - ren.
 eig - ner Rat bleibt e - wig - lich, Er wird stets un - ser Schick - sal len - ken.
 Not und Tod er - ret - tet Er, die auf Sei - ne Er - lö - sung bau - en.
 bist der Spring - quell uns - res Lobs; Dei - ne To - re sind im - mer of - fen.

WEICHE VOM ÜBEL!

Psalm 34

Dwight Armstrong

1. Wei - che vom Ü - bel; Gu - tes nur tu; su - che den Frie - den__ im - mer - zu!
 2. Wenn die Ge - rech - ten schrei - en zu Gott, dann ret - tet Er sie__ aus der Not.
 3. Wei - che vom Ü - bel; Gu - tes nur tu; su - che den Frie - den__ im - mer zu!

Nur die Ge - rech - ten be - ach - tet Gott; Er hört ihr Schrei - en, be - hebt die Not.
 Er nä - hert sich dem ge - broch - nen Herz und nimmt dem Trost - lo - sen sei - nen Schmerz.
 Dem, der be - folgt, was Gott wohl - ge - fällt, al - le Ge - bei - ne Er wohl er - hält.

A - ber das Au - ge Got - tes is blind ge - gen sie all, die ü - bel ge - sinnt,
 Doch den Ge - rech - ten tref - fen viel Leid, Un - recht und Qual und Trüb - se - lig - keit.
 Wer die Ge - rech - ten nicht lei - den kann, den trifft das Bö - se, das er er - sann;

dass ihr Ge - den - ken__ von der Erd' für al - le Zei - ten ver - nich - tet werd'.
 A - ber der Herr gibt ihm Mut und Kraft, dass er im Kamp - fe__ nicht er - schlafft.
 doch Gott er - hö - ret aus al - ler Not die Ihm ge - treu sind, bis in den Tod.

GANZ KLAR IST MIR VOR AUGEN

Psalm 36

Dwight Armstrong

1. Ganz klar ist mir vor Au - gen, was der Fre - veln - de ver - gißt: er
 2. Das Wort, das sei - nem Mund ent - weicht, ist vol - ler Lug und Trug; er
 3. Der Brunn - quell uns - res Le - bens, Herr, und un - ser Licht bist Du. O

zeigt, dass wah - re Got - tes - furcht ihm nie vor Au - gen ist. Er
 will da - von nichts wis - sen, was ver - stän - dig ist und gut. Er
 tei - le Dei - ne Gü - te und Ge - rech - tig - keit uns zu! Vor

kommt sich selbst ge - schmei - chelt vor, wenn es ihm nur ge - lingt, dass
 ist in sei - nem Den - ken nur auf Mis - se - tat er - picht, hält
 Ü - bel - tä - tern schüt - ze mich; sie kön - nen's nicht um - gehn, zu

er ein bö - ses Werk ver - übt und Schimpf auf and - re bringt.
 an dem Weg des Bö - sen fest und scheut das Ü - bel nicht.
 fal - len und ge - stürzt zu sein und nicht mehr auf - zu - stehn.

BETRACHTE MIT ZORN DIE BÖSEN NICHT

Psalm 37

Dwight Armstrong

1. Be - tracht' mit Zorn die Bö - sen nicht, mit Neid, was sie ge - baut; denn
2. Sei still im Herrn und trau auf Ihn; haß Ü - bel - tä - ter nicht, wenn
3. Nur ei - ne klei - ne Wei - le noch: die Frev - ler, sie ver - gehn; doch

schnell wie Gras ver - ge - hen sie, ver - dorn wie grü - nes Kraut. Hoff
sie ihr schlech - tes Werk voll - ziehn, als gäb es kein Ge - richt! Steh
die im Herrn ge - dul - dig sind, solln e - wig - lich be - stehn. Sie

auf den Herrn, und Gu - tes tu', üb' Red - lich - keit im Land; ver -
ab vom Zorn und lass vom Grimm, sie führn zur bö - sen Tat! Dem
wer - den Er - ben sein im Land, das ih - nen Gott ver - sprach, und

trau auf Gott, sei wohl - ge - mut; Er gibt mit freud' - ger Hand!
Ü - bel - tä - ter geht es schlimm; sein bitt - res En - de naht.
sich der Frie - dens - fül - le freun auf Er - den frei von Schmach.

WARTE UND HOFFE UND SUCHE NACH GOTT

Psalm 37

Dwight Armstrong

1. Sei nicht nei - disch auf die Bös'n und die Sün - der die - ser Welt.
 2. Set - ze dein Ver - trau'n auf Ihn und lass Ihn leit'n dei - nen Weg.
 3. Lass ab vom Zorn, und vom Grimm, denn sie wer - den all' ge - tilgt.

Sei ver - wel - ken wie das Gras, ver - geh'n wie Blu - men bald.
 Dei - ne Wün - sche gibt Er dir; die Träu - me dei - nes Herz'.
 War - te und such' nach dem Herrn; sei still ver - trau' auf Ihn.

Hoff auf Gott den E - wi - gen, tue Recht und ver - trau nur Ihn.
 Ruh dich in dem Herrn früh aus, wart' ge - dul - dig auf den Herrn.
 Bald wird Bö - ses nicht mehr sein, kei - ne Ü - bel - tä - ter mehr;

So wirst du in Frie - den sein und wahr - haft dann satt sein.
 Sei nicht nei - disch auf die bö - sen Sün - der die - ser Welt.
 So wirst du in Frie - den sein, in Fül - le dich er - freu'n.

STRAF MICH NICHT IN DEINEM ZORN

Psalm 38

Dwight Armstrong

1. Straf mich nicht in Dei - nem Zorn, Herr; züch - ti - ge mich nicht im
 2. Voll Ent - zün - dung sind die Gli - der, und die Len - den schmer - zen
 3. Herr, ich bre - che fast zu - sam - men; ich be - ken - ne mei - ne

Grimm! Dei - ne Pfei - le, spitz wie Dor - nen, drin - gen tief und schmer - zen
 sehr. Mei - ne Schuld, Herr, drückt mich nie - der; die - se Bür - de wird zu
 Schuld. Mei - ne Len - den sind in Flam - men; bit - te hab mit mir Ge -

schlimm. Dei - ne Hand liegt sehr schwer auf mir; nicht ein Glied ist mehr ge - sund.
 schwer. Mei - ne Sün - den, oh, sie ra - gen ü - ber mei - nen Kopf hin - aus;
 duld! Mei - ne Freun - de und Ver - wand - ten ste - hen fern von mei - nem Leid.

Mei - ne Mis - se - ta - ten drük - ken mich zu Bo - den, krank und wund.
 bin er - schöpft und wie zer - schla - gen, ste - he To - des - äng - ste aus.
 Nur der Gott, dem ich be - kann - te, ist zur Hil - fe gern be - reit.

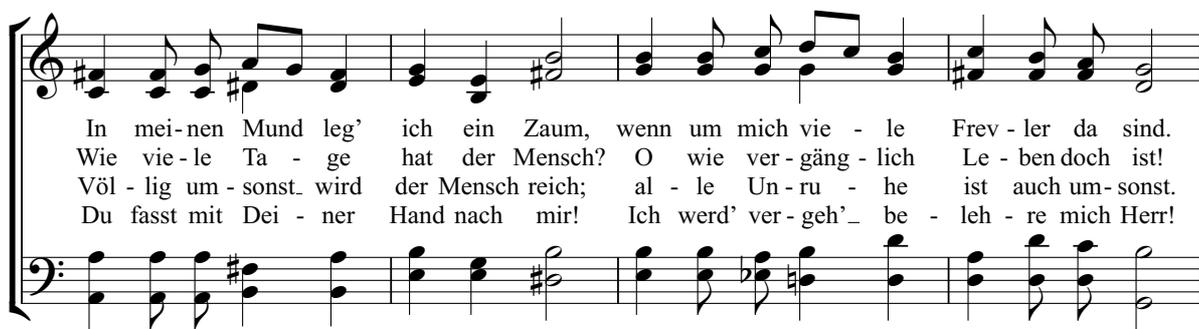
NUR DU KANNST MEIN LEBEN FÜHREN

Psalm 39

Dwight Armstrong



1. Herr, ich nahm mir vor mich zu hüt'n, dass ich nicht mit Wor - ten sünd'.
 2. O Herr mein Gott, nun leh - re mich: Was am En - de mit mir ist!
 3. Der Mensch ist nicht mehr als ein Hauch; wie ein Schat - ten geht er um.
 4. O Herr nimm die - se Pla - ge weg! Nur Du kannst mein Le - ben führ'n.



In mei-nen Mund leg' ich ein Zaum, wenn um mich vie - le Frev - ler da sind.
 Wie vie - le Ta - ge hat der Mensch? O wie ver - gäng - lich Le - ben doch ist!
 Völ - lig um - sonst. wird der Mensch reich; al - le Un - ru - he ist auch um - sonst.
 Du fasst mit Dei - ner Hand nach mir! Ich werd' ver - geh' - be - leh - re mich Herr!



Ich bin ver - stummt und schwei - ge sehr; ich hab' ge - schwie gen, a - ber um - sonst.
 In Dei - ner Hand hält Du die Zeit. Kurz ist das Le - ben das mir jetzt bleibt.
 Nun, O Gott, auf was war - te ich noch? Nur auf dich hoff' ich da Du ver - bigst.
 Schnell kann das Le - ben doch ver - geh'n; Hö - re mein Schrei und schwei - ge nicht mehr!



Mein Leid stieg in mir auf, O Herr, wie ein Feu - er das heiß brennt.
 Vor Dir steh'n al - le Men - schen Herr! Wie ein blo - ßer Hauch sind sie.
 Mach mich nicht zum Ge - spött der Narr'n! Statt zu spre - chen schwei - ge ich.
 Scho - ne mich, dass ich froh sein kann, Gott ge - denk, kurz lebt der Mensch.

SCHAFF MIR RECHT, O GOTT, STREIT FÜR MICH!

Psalm 43

Dwight Armstrong

1. Schaff mir Recht, o Gott, streit für mich! Arg und gott - los ist das Land.
2. Zum Al - ta - re Got - tes führ mich! Herr, Du bist Glück - se - lig - keit.

Ge - gen Trug und Bos - heit schütz mich, ret - te mich mit Dei - ner Hand!
Will zum Klang der Har - fe prei - sen Dich, o Gott, für al - le Zeit.

Läut - re mich mit Dei - ner Wahr - heit, füh - re mich in Dei - nem Licht
War - um bangst Du, mei - ne See - le, stürmst so ru - he - los um - her?

hin zu Dei - nem heil' - gen Ber - ge; Herr, mein Gott, ver - stoß nicht nicht!
Harr auf Gott, ich will Ihm dan - ken, Ihm, der Hil - fe mir ge - währt.

O GOTT, WIR VERSTEHN

Psalm 44

Dwight Armstrong

1. O Gott, wir ver - stehn, was die Vä - ter er - zähl'n vom
 2. Es war nicht das Schwert noch des Arms eig - ne Macht die
 3. Es ist nicht das Schwert noch die Spit - ze des Pfeils, wor -

Werk Dei - ner Hand, das Du lie - best ge - schehn. Hin -
 Quel - le der Kraft, die den Sieg hat ge - bracht. Die
 auf ich ver - trau' zur Er - lan - gung des Heils. Zu -

aus aus dem Land hast den Feind Du ge - jagt; ins
 Kraft kam von Dir, die den Feind ü - ber - wand. Be -
 grun - de muss gehn, wer mit Hass kommt und Zank. Wir

ei - ge - ne Heim kam Dein Volk un - ver - zagt.
 fehl, und Dein Wort bring' Er - lö - sung im Land.
 frei - sen Dich täg - lich und sin - gen Dir Dank!

ALLTÄGLICH VOR MEINEN AUGEN

Psalm 44

Dwight Armstrong

1. All - täg - lich steht vor mei - nen Au - gen die Schmach. Mein
 2. Ob - wohl wir viel lei - den durch all die - sen Spott, ver -
 3. Wenn wir gar ver - gä - ßen den Na - men des Herrn, und
 4. Um Dei - net - will'n wer - den wir täg - lich ge - plagt, wie

Ant - litz er - rö - tet, weil ich nicht er - trag, wie
 ga - ßen wir nicht un - ser Bünd - nis mit Gott. Wir
 such - ten ge - mein - sam das Heil in der Fern' bei
 hilf - lo - se Scha - fe zur Schlacht - bank ge - jagt. O

laut und ver - ächt - lich der Feind mich ver - höhnt, in
 fie - len nicht ab; un - ser Herz blieb Ihm treu, denn
 macht - lo - sen Göt - tern aus Ton und aus Erz, wird
 Gott, wa - rum schweigst Du und birgst Dein Ge - sicht? Herr,

Rach - sucht und Hass mei - nen Frie - den ver - pönt.
 nur die Kraft Got - tes macht E - len - de frei.
 Gott das nicht wis - sen? Kennt Er nicht das Herz?
 streit für Dein Volk und ver - las - se uns nicht!

GOTT, DER UNS ZUFLUCHT UND KRAFT GEWÄHRT

Psalm 46

Dwight Armstrong

1. Gott, der uns Zu-flucht und Kraft ge-währt, hat sich in al - ler Not be-währt.
 2. Des_ Stro-mes Ar - me, sie solln er - freun die Got - tes-stadt, des Höch sten Heim.
 3. Seht, die Zer - stö - run - gen in dem Land sind Ta - ten Sei - ner star - ken Hand.

Er - de zit - tert und bebt und bricht, Ber - ge sin - ken, wir wan - ken nicht!
 Gott, der aus ih - rer Mit - te spricht, schüt - zet sie, und sie wan - ket nicht.
 Gott, der al - le Krie - ge lenkt, Hee - re schlägt o - der Sie - ge schenkt,

Was - ser - wo - gen, sie schäu-men auf, Fluß und Strom än-dern ih - ren Lauf, Gott_
 Fein - des-macht wü-tet zor - nent-brannt, Don - ner grol - len, die Er - de schwankt. Gott_
 Er, der al - le Na - tio - nen führt, Hei - den - völ - ker Er auch re - giert, Gott_

ist mit uns, ja wir hal - ten durch! Er ist uns ei - ne fe - ste Burg.

GOTT IST UNSER SCHUTZ UND KRAFT

Psalm 46

Dwight Armstrong



1. Gott ist un - ser Schutz und Kraft; Er ist bei uns in un - s'rer Not.
 2. Schon sehr bald in Got - tes Stadt, wer - den die Strö - me rau - schen laut;
 3. Komm, sieh Got - tes Wun - der hier; mit gro - ßer Macht re - giert Er hier!



Da - rum fürch - ten wir uns nicht; Gott un - ser Va - ter ist mit uns!
 Gott ist mit - ten in der Stadt; da - rum steht sie für im - mer fest!
 Frie - den gibt der Herr dem Land; bricht durch den Bo - gen und den Speer.



Auch wenn Ber - ge be - ben tun; auch wenn Mee - re wü - ten hoch;
 Auch wenn Hei - den wü - ten tun; auch wenn Rei - che be - ben stark,
 Dies ist Sein Ge - bot an sie: Ler - ne, Gott ist Herr al - lein!



Ja - kobs Gott, Herr Ze - ba - oth; Er ist die Fest - ung, un - ser Schild!
 Gott wird sich er - he - ben dann; auf Sei - ne Wei - sung en - det Krieg!
 Er al - lein nur herrscht im Land; Er, ist es der die Völ - ker lenkt!

DER HERR IST HOCHBERÜHMT

Psalm 48

Dwight Armstrong

1. Der Herr ist hoch - be - rühmt und groß in uns - res Got - tes Stadt, die
2. Als Kö - ni - ge in gro - ßer Zahl die Stadt mit Wol - lust sahn, wurd'
3. Um - kreist den Berg, um - wan - delt ihn, er - zählt von sei - nem Ruhm, und

auf dem heil' - gen Ber - ge liegt, den Gott be - rei - tet hat. Im
ih - nen bald durch Wun - der kund, dass Gott ihr Schutz - herr war. Und
lobt den Herrn in Sei - nem Haus; preist Sein ge - walt' - ges Tun! Sein

Nor - den ragt der Zi - ons - berg, des gro - ßen Kö - nigs Stadt, in
als sie sahn, was man bis - her in Wor - ten nur er - klärt, da
Boll - werk steht, be - zeugt den Schutz, den Er der heil' - gen Stadt, dem

der als ei - ne fe - ste Burg sich Gott er - wie - sen hat.
ha - ben sie in To - des - angst vom Land sich weg - ge - kehrt.
gan - zen Hei - den - volk zum Trotz, in Gand' ver - lie - hen hat.

VÖLKER GIBT ACHT, GROSS ODER KLEIN

Psalm 49

Dwight Armstrong



1. Völ - ker gibt acht, groß o - der klein, reich und arm, all ihr Leu - te;
 2. Men - schen sind stolz auf ihr viel Geld, doch sie ret - ten so kei - nen.
 3. Doch Gott er - löst uns von dem Tod, mei - nen Geist nimmt Er zu sich.



Weis - heit und Recht, sprech' ich zu euch, ich lehr' euch dann Ver - ständ - nis.
 Was? Nie ver - geh'n? Doch ster - ben sie, reich wie arm wird ver - geh - en.
 Fürch - te dich nicht, Reich - tum ist nichts, der Er - folg dau - ert nicht an.



Hört die - sen Spruch, den ich euch sag', ler - ne von mei - ner Hym - ne.
 Ihr Reich - tum fällt dann an - d'ren zu, ih - re Häu - ser sind Grä - ber.
 Ob - wohl er sich im Le - ben rühmt, und die Men - schen ihn frei - sen.



Was bringt denn Angst, in bö - ser Zeit, wenn der Feind mich be - la - gert?
 So ist das Los, von al - len Leut', die auf Geld noch ver - trau - en.
 Trotz - dem stirbt er, sein Reich - tum geht, denn es fehlt ihm an Weis - heit.

HORCH AUF, MEIN VOLK!

Psalm 50

Dwight Armstrong

1. Horch auf, mein Volk, ver - nimm mein Wort! Ich zeug' heut ge - gen dich! Bin
 2. Trau dei-nem Herrn, und halt den Bund und zoll Ihm Lob und Ehr'. Wenn
 3. Zum üb - len Men-schen re - det Gott: was küm - mert dich mein Bund? Was

dein all - mächt' - ger Herr und Gott, brauch' dei - ne Och - sen nicht! Denn
 dann die Not kreuzt dei - ne Spur, dann schenk' ich dir Ge - hör. Glaubst
 sorgst du dich um mein Ge - bot? Was will dein üb - ler Mund? Du

mein ist das Ge - tier im Land, das Wild in der Na - tur, der
 du, dass ich nach Fleisch ver - lang' und gar nach Och - sen - blut? Ich
 has - sest Ord - nung und Ge - setz. Du liebst die Heu - che - lei. Wer

Ochs und al - ler Vieh - be - stand und al - le Kre - a - tur.
 prü - fe dei - ne Dank - bar - keit und schät - ze E - del - mut.
 im - mer mein Ge - bot ver - letzt, dem stehst du ger - ne bei.

HERR, NACH DEINER GROSSEN GÜTE

Psalm 51

Dwight Armstrong

1. Herr, nach Dei - ner gro - ßen Gü - te und Barm - her - zig - keit
 2. Ge - gen Dich hab ich ge - sün - digt, ge - gen Dich al - lein.
 3. Oh, mein Gott, ver - wirf mich nicht von Dei - nem An - ge - sicht
 4. Blut' - ge Op - fer magst Du nicht, sonst gä - be ich sie Dir.

sei mir gnä - dig, nimm von mir Un - ge - rech - tig - keit!
 Du hast recht mit Dei - nem Wort, bleibst beim Rich - ten rein.
 und des heil' - gen Gei - stes Licht, Herr, ver - sag mir nicht!
 Statt Ge - hor - sam willst Du nicht Lamm und Bock und Stier.

Wash mich rein von mei - ner Schuld, ich ken - ne mein Ver - gehn
 Schaff' in mir ein rei - nes Herz, Herr, und ver - lei - he mir
 Gib, dass ich mit Dei - ner Hil - fe Freu - de find' und Ruh'
 Op - fer, die Dir wohl - ge - fallen, sind ein ge - broch' - ner Geist

und die Sün - den, wel - che mir stets vor Au - gen stehn.
 ei - nen neu'n, ge - wis - sen Geist, stand - haft für und für!
 und mit ei - nem fro - hen Geist Dei - nen Wil - len tu'!
 und ein Herz, das tief be - reut; ihm Du gern ver - zeihst.

IN DER GNADE GOTTES TRAU ICH

Psalm 52

Dwight Armstrong

1. Mäch - ti - ger Mann, war - um rühmst du im Bö - sen? Vie - ler Lü - gen
 2. Dich freut der Hass, doch_ Gott ist voll' Gü - te, freund - lich, vol - ler
 3. O sieh den Mann, der_ Gott nicht ver - traut hat, denn er such - te

und Be - trü - ge - rei - en im Hass? Ein schar - fes_ Mes - ser ist dei - ne_
 Lie - be, gnä - dig und im - mer gut. Du traust in_ Lü - gen und dei - nem_
 Schutz im Ü - ber - fluss des reich seins. A - ber in der Gna - de Got - tes trau_

Zung'. Für die Zer - stö - rung der Gu - ten bist du. Gu - tes du hasst, und_
 Geld; Gott wird dich_ stra - fen, für im - mer zer - stör'n. Al - le die Gott ver -
 ich; auf Sei - ne_ Lie - be ver - lass ich mich ganz. In Sei - nem Haus bin_

du liebst das Bö - se. Un - wahr - heit_ liebst du, und_ Wahr - heit ver - acht'st.
 trau'n fürch - ten Ihn sehr. Sie wer - den_ Lach - en we - gen dei - nem viel' Stolz.
 ich wie ein Öl - baum; ich will Ihn_ prei - sen, Sei - nem Na - men gibt kund!

TOREN SAGEN IN IHREM HERZ

Psalm 53

Dwight Armstrong

1. To - ren sa - gen in ih - rem Herz: „Wir ken - nen kei - nen Gott!“ Ver -
 2. Al - le wi - chen von Dei - nem Pfad; al - le sind ganz ver - derbt; und
 3. Ü - bel - tä - ter, sie zit - ter - ten gar wie vom Tod be - droht, ob -

derbt und gräß - lich ist ihr Werk; nichts, was sie tun, ist gut.
 kei - ner ist, der Gu - tes tut, nein, nicht ein ein - zi - ger.
 wohl es kei - ne Ur - sach' gab für sol - che gro - ße Not.

Gott schaut her - ab von Sei - nem Thron auf al - ler Men - schen Frucht, zu
 Ha - ben sie oh - ne Wis - sen denn stets Fre - vel nur ge - tan? Mein
 Denn Gott hat die Ge - bei - ne der, die dich be - la - ger - ten, zer -

sehen, ob da kein Klu - ger ist, der Sei - nen Na - men sucht.
 Volk ver - schlin - gen sie wie Brot und ru - fen Gott nicht an.
 streut und ih - ren Sinn ver - wirrt. Sie sind von Gott ver - schmäht!

HILF MIR, O GOTT!

Psalm 54

Dwight Armstrong

1. Hilf mir, o Gott, durch Deinen Namen, Herr, ich brauche
 2. Ich weiß, dass Gott mein Helfer ist, drum bin ich nie ver-
 3. So bring' ich freudig Gaben dar, in treuer Aufopfer-

Dich. Verschaff mir Recht durch Deine Stärke; Herr, erhöre
 zagt. Auf meine Feinde fällt zurück die Bosheit, die sie
 rung. Herr, Deinen Namen preise ich und sing' in Huldi-

mich! Viel Fremdlinge erheben sich und streiten, ohne
 plagt. Nach Deiner Treue vertilge sie; erhalt mich wohlge-
 gung der Allmacht, die mich freigemacht, aus meiner Feinde

Fehl; Tyrannen, die dich, Herr, verleugnen, drohen meiner Seel'.
 mut! Um Deiner Wahrheit willen, Herr, lösche aus des Feindes Wut!
 Hand und mich mit Sicherheit bedacht in Seines Volkes Land.

ES WAR KEIN FEIND

Psalm 55

Dwight Armstrong

1. Es war kein Feind, der mich ge - schmäht; das könnt' ich wohl ver -
 2. Sanft schmei - chelt er mit sei - nem Mund, doch hat er Krieg im -
 3. Le - bend stürzt Gott sie in ihr Grab; sie müs - sen bald ver -

stehn. Kei - ner, der haßt, hat sich er - höht; dem könnt' ich leicht ent -
 Sinn. So glatt wie Öl scheint, was er spricht, doch weist aufs Schwert es
 gehn, denn man kann nichts also Lug und Trug in ih - rer Wohn - statt

gehn. Doch du warst es, ver - trau - ter Freund, wir sahn wie Brü - der
 hin. Klag dei - ne Not vor Gott dem Herrn; denn Er wird dich ver -
 sehn. Ich a - ber wend' mich stets an Gott, Er ist's, der mich be -

aus; war'n im Ge - bet in - nig ver - eint, bei - de in Got - tes Haus.
 stehn. Gott stürzt den Läs - tern - den ins Grab, dem kann er nicht ent - gehn.
 wach; Er hört mich, wenn ich mor - gens fleh, mit - tags, und in der Nacht.

MERK AUF MEIN FLEHEN!

Psalm 55

Dwight Armstrong

1. Merk auf mein Fle - hen, o mein Gott, ver - birg Dein Ant - litz
 2. Das Herz zer - springt mir in der Brust mit Äng - sten vor dem
 3. Ich würd' vor al - len Stür - men flieh und vor des Wet - ters

nicht. Sieh das Be - dräng - nis mei - ner Not, das Un - heil, das mich
 Tod. Mir mei - ner Schwä - che voll be - wußt, schrei ich in mei - ner
 Macht und so dem Un - heil mich ent - ziehn aus tief - ster, schwar - zer

trifft. In mei - nem Kum - mer sewan - ke ich und zitt' - re vor dem
 Not: O wenn ich Tau - ben - flü - gel hätt', flög ich in eil' - ger
 Nacht. Zer - streu die Frev - ler, las - se sie ver - wirrt sein und ge -

Schrei der Fein - de und der Wü - te - rich' und ih - rer Heu - che - lei.
 Hast. Bis in die Wü - ste flö - ge ich und such - te stil - le Rast.
 teilt, weil un - ter ih - nen in der Stadt nur Hass und Un - recht weit.

O SEI MIR GNÄDIG, GROßER GOTT

Psalm 57

Dwight Armstrong

1. O sei mir gnä - dig, gro - ßer Gott, denn Du bist es, auf den ich__ trau'.

2. Gott sen-det Sei - ne Gü - te mir, nur auf Ihn setz' ich mein Ver - traun!

3. Mein Herz o Gott, steht Dir be - reit, auf Dich ver-trau - e ich o__ Herr.

Du bist Zu-flucht in der Ge-fahr, Dei - ne Flü - geln__ schüt - zen.

Ü - ber der Welt, scheint Sein Ge-sicht, Sei - ne Gü - te__ bringt__ Licht.

Lob sing ich Dir, zu Dei-ner Ehr', Herr, ich will Dir__ dan - ken,

Al - ler-höch-ster, ich ruf' zu Dir, Du er - füllst Dei-nen Wil - len.

Ich bin in Not, Feu - er um-ringt, Fein - de sind wie__ Lö - wen:

denn Dei - ne Güt', zum Him-mel reicht! Völ - ker lobt Ihn__ im - mer!

Er bringt die Hilf' von Him-mel her, bringt Ver - leum - der zu schan - den.

Wach auf o Gott, mach dem ein End', Herr, nur für Dei - ne Eh - re!

Sein Wort ist wahr; die Lie - be stark, Er ist groß und er - ha - ben!

HERR, DU HAST UNS VERSTOSSEN

Psalm 60

Dwight Armstrong

1. Herr, Du hast uns ver - sto - ßen und im Lan - de weit ver - sprengt. Wir
 2. O Herr, Dein Eig - nes Volk hast Du mit Bür - den schwer be - dacht; Du
 3. Herr, ret - te Dein ge - lieb - test Volk, mach all die Dei - nen frei, er -

ha - ben Dei - nen Zorn er - regt, wir ha - ben Dich ge - kränkt. Die
 gabst uns Tau - mel - wein zum Trunk, der hat uns schwach ge - macht. Doch
 lö - se sie mit Dei - ner Hand von al - ler Ty - ran - nei! Herr,

Er - de beb - te und zer - riss, Du stör - test ih - ren Lauf. O
 de - nen, die Dich fürch - ten, gabst Du si - che - res Ge - leit. Die
 schaff uns Bei - stand, denn wir traun auf Men - schen - hil - fe nicht! Zu

hei - le ih - re Ris - se, Herr, und richt uns wie - der auf!
 Dei - nem Ban - ner sind ge - folgt, hast Du vom Feind be - freit.
 gro - ßen Ta - ten hilft uns Gott, der Fein - des - macht zer - bricht.

ERHÖRE MEIN GEBET, O GOTT

Psalm 61

Dwight Armstrong

1. Er - hö - re mein Ge - bet, o Gott, vom En - de die - ser Welt und
 2. Mein Gott hat mein Ge - bet er - hört, ein Er - be hat ge - währt; der
 3. Als ich schwach war, schrie ich zu Gott, und Er hat mich er - hört; Er

föh - re mich zum fest - en Fels, dem höch - sten Gott der Welt. Denn
 Teil ist für die auf Ihn Traun und Ihm die Eh - re tun. Gott
 ist in Sei - ner Zeit mein Schild, mein Schutz, und auch mein Held. Ich

Du bist ein Schutz, ei - ne Fest - ung ge - gen je - den Feind; O
 mög' des Kö - nigs Le - ben ehren; Er soll re - gie - ren nun! Da -
 wer - de e - wig Sei - nen Na - men prei - sen, für und für! Singt

lass mich bei Dir wohn - en, stän - dig blei - ben, für und für.
 mit Er vor un - se - rem Gott sitzt, thro - nend für und für.
 Lie - der für den E - wi - gen! Zahlt täg - lich Ihm das Lob!

GOTT IST MEIN FELS, MEINE HILFE

Psalm 62

Dwight Armstrong

1. Gott ist mein Fels, mei-ne Hil - fe, mein Schutz! Mein all Ver - trau - en ruht in
 2. Still, mei - ne Seel', in der Still' wart auf Gott. O mei - ne Hoff-nung, ist in
 3. Ei - tel sind die, die am Raub sich er - freu'n. Mit dem Mund seg - nen sie, im

Gott ganz al - lein. Er ist mein Fels, wan-ken wer - de ich nicht.
 Gott ganz al - lein! Er ist mein Fels, mei - ne Hil - fe, mein Schutz.
 Herz flu - chen sie. Men-schen sind nichts, sie ver - blas - sen wie Hauch.

Er ist mir Zu-flucht, wie ein ganz ho - her Turm. Gott ist mein Heil, mei-ne
 Gott wird al - lein, dann mei-ne Ret-tung schon sein. Wie lang' er - freut al - les
 Traut nicht auf die Ge - walt und setzt nicht auf Raub. Gü - te und Macht, dies ge -

Eh - re mein Fels, dass ich ge - wiss nicht wan - ken wer - de mit Ihm.
 Bö - se den Mensch'? Bö's' pla - nen sie, des Kö - nigs Le - ben zu hol'n.
 hört nur dem Herrn! Er al - lein gibt dem Men-schen, was er ver - dient.

FREUDIG SINGEN UND GOTT LOBEN!

Psalm 66

Dwight Armstrong

1. O freu - dig singt und lo - bet Gott, die ganz' Welt singt zu Ihm Lob!
 2. O kommt und seht Sein gro - ßes Werk, al - le fürch - ten Ihn so sehr!
 3. O kommt und gibt Gott Sei - nen preis, lasst zu Ihm das Lob er - kling'n!
 4. So tret' ich nun vor mei - nen Gott, und leg' mein Ge - lübd' Ihm ab;
 5. Ich rief zu uns - rem lie - ben Gott, und ich preis' Ihn im - mer fort;

Ihm sei die Eh - re und der Ruhm, Sein Na - me sei ge - lobt!
 Er legt die Mee - re tro - cken, vie - le Men - schen zie - hen durch.
 Dankt im - mer Ihm, dem ew' - gen Heern, der uns das Le - ben schenkt;
 Wor - te aus mei - nem Mun - de, die ich in der Not ver - sprach.
 Hät - te ich Sünd' be - gan - gen, hät - te Gott mich nicht ge - hört.

Sagt nun zu Gott: Wie groß bist Du, wie furcht - bar ist Dein Werk!
 Freuen wir uns al - so ü - ber Ihn, denn Er re - giert mit Macht;
 Du hast uns auf die Prob' ge - stellt, und lie - best uns nicht fall'n,
 Ihr die Ihn fürch - tet nun, ja hört, o kommt jetzt und Ihm dient;
 Doch un - ser Gott hat mich er - hört; preis sei zu Gott, der hört;

Wie herr - lich dei - ne Macht, o Gott, die gan - ze Welt ist Dir!
 Die Au - gen schau'n di - rekt auf Ihn; nie - mand er - höht sich selbst.
 ob - wohl wir schon ge - fan - gen warn, hast Du uns doch be - freit.
 Ich will ver - kün - den was Gott tut, was Er für mich ge - tan!
 Mei - ne Ge - be - te prü - fe nicht, nach Dei - ner Lie - be Gott.

VON MEINER FRÜHEN JUGEND AN

Psalm 71

Dwight Armstrong

1. Von mei - ner frü - hen Ju - gend an hast Du, Herr, mich be - lehr't. Seit -
 2. O Gott, Dei - ne Ge - rech - tig - keit reicht bis in Him - mels - höhn; Du,
 3. Du hebst mich aus der Er - de Grab und gibst mir Dei - ne Macht, formst

her hab ich Dein Wun - der - werk und auch Dein Wort ge - ehrt. Je -
 der solch gro - ße Wer - ke tut, wer kann vor Dir be - stehn? Gott,
 mich aus Dei - nem eig - nen Geist, ge - schmückt mit Dei - ner Pracht. Oh,

doch, mein Herr, ver - lass mich nicht, wenn's Grei - sen - tum be - ginnt, dass
 Dei - ne Ru - te traf uns schwer; wir warn in gro - ßer Not. Doch
 ich will Dei - ne Wahr - heit prei - sen, Herr, mit Psalm - ge - sang; Du

ich von Dei - ner Tat be - richt' dem Kind und Kin - des - kind.
 neu - es Le - ben gibst Du uns, er - löst vom ew' - gen Tod.
 Hei - li - ger in Is - ra - el, Dir sag' ich Lob und Dank.

BEI DIR, HERR, SUCHE ICH MEINE ZUFLUCHT

Psalm 71

Dwight Armstrong

1. Bei Dir, Herr, such' ich mei - ne Zu - flucht, werd' nie zu Schan - den
 2. Be - frei mich aus der Faust der Bö - sen, und auch von den Ty -
 3. So wand - le ich in Dei - ner Kraft, Herr, lob - prei - se Dei - nen

wer - den. In Dei - ner Recht - lich - keit, o Herr, nei - ge mir Dein Ohr und hilf
 ran - nen! Du, Herr, best mei - ne Zu - ver - sicht, und die Hoff - nung mei - ner Ju -
 Na - men. Du lehr - test mich von Ju - gend auf, und ich rühm - te Dei - ne Wun -

mir! Sei mir ein star - ker Hort, mein Gott, zu dem ich im - mer flüch - ten
 gend. Im Al - ter, Herr, ver - laß mich nicht, denn mei - ne Fein - de Brü - sten
 der. Herr, mei - ne Lip - pen ju - beln auf, wenn ich an Dei - ne Ret - tung

kann! Du hast ver - spro - chen, mich zu ret - ten; mein Gott, ver - lass mich nicht!
 sich, dass Du mich nicht be - schüt - zen wür - dest; mein Gott, ver - lass mich nicht!
 denk, an Dei - ne Gü - te, Dei - ne Gna - de; mein Gott, ver - lass mich nicht!

BALD KOMMT UNSER HERR ZURÜCK

Psalm 72

Dwight Armstrong

1. Bald kommt un - ser Herr zu - rück, bald schon wird Er bei uns sein;
 2. Gott der Herr wird dann be - freit, al - le die in Knecht - schaft sind;
 3. Hun - ger wird to - tal ver - bannt; selbst der Ärm - ste wird ge - deihn.
 4. Als den Kö - nig preist man Ihn! Al - le Völ - ker prei - sen Gott.

Ew' - ger Fried' und wah - res Glück, im - mer wer - den dann ge - deihn.
 Ar - men wird Er gnä - dig sein, wenn Sein schö - nes Reich be - ginnt.
 Wohl - stand herrscht in je - dem Land; un - ser Gott wird gnä - dig sein.
 Prei - set Sei - nen Na - men nun; Is - ra - els groß - ar - tig'n Gott!

Al - le Völ - ker die - nen Ihm, denn Er herrscht von Meer zu Meer; zu
 Frev - ler kön - nen nicht be - stehen, wo der ew' - ge Gott re - giert; doch
 Hoch - ge - lobt sei un - ser Gott, Gott des Vol - kes Is - ra - el, der
 Lo - bet Sei - nen schö - nen Nam'! Wun - der voll - bringt al - lein Er! Er

Sei - nem Thro - ne Kön' - ge zieht, ge - ben un - serm Gott die Ehr'.
 Blin - de wer - den wie - der sehn, wenn der Herr sie sel - ber führt.
 ret - tet und viel Wun - der tut, un - ser Gott Im - ma - nu - el.
 wird die Er - de fül - len nun; ja, für im - mer, A - men, Herr!

GIB URTEILSKRAFT DEM KÖNIG

Psalm 72

Dwight Armstrong

1. Gib Ur - teils-kraft dem Kö - nig, Herr, und Recht - lich - keit dem
 2. So wie Son' und Mond auf die Er - de wer - fen ihr - en
 3. Von Meer zu Meer und Strom zu Strom soll Sei - ne Her - schaft

Sohn. Richt' mit Ge-rech - tig - keit, dem Kö - nig gib' dein Geist, zum
 Schein, Wie hel - ler Strahl im tie - fen Tal wird dein Er - schei - nen
 sein. Die Wi - der - sa - cher beu - gen sich und leck - en Staub al -

Wohl. Ihr Berg und Hü - gel tu - et kund Gott's Frie - den e - wig -
 sein. Zu Sei - ner Macht soll e - wig blü - hen die Ge - rech - tig -
 lein. Die Kö - ni - ge von West und Ost Ge - schen - ke brin - gen

lich! Be - schütz dein Volk nach dei - nem Bund; des Fein - des Macht zer - brich!
 keit; Und Frie - den wird in Got - tes Reich be - ste - hen al - le Zeit.
 bei, bring al - le Völ - ker auf die Knie zum die - nen nah und weit.

HERR, DU HAST BACH UND QUELL GEMACHT

Psalm 74

Dwight Armstrong

1. Herr, Du hast Bach und Quell ge-macht; Du trock-nest Strö-me aus. Der
 2. Ge-denk, o Herr, dass Dich der Feind ver-schmäht hat und ver-pönt! Ein
 3. Merk auf den Bund; denn ü-ber-all herrscht Greu-el-tat im Land; und

Tag ist Dein und auch die Nacht; Du fügst der Son-ne Lauf. Den
 gott-los Volk, im Hass ver-eint, hat Dich, o Gott, ge-höhnt. Hüt
 Raub und Mord und Ü-ber-fall, die neh-men ü-ver-hand. Lass

Früh-ling, nach des Win-ters Schlaf, hast Du für uns er-weckt. Und
 Dei-ne Tau-be Is-ra-el vor Fein-des Fre-vel-tat und
 die Be-dräng-ten nicht ent-täuscht von dan-nen ziehn, in Scham, dass

al-le Gren-zen in der Welt hast Du für uns ge-steckt.
 schüt-ze der Be-dräng-ten Seel' nach Dei-nem ew'-gen Rat!
 al-le Ar-men und Be-drück-ten rüh-men Dei-nen Nam'!

GOTT, WIR DANKEN DIR!

Psalm 75

Dwight Armstrong

1. Gott, wir dan - ken Dir, wir dan - ken Dir, wir ver - kün - den Dei - nem
 2. Und ich sag - te zu dem stol - zen Volk: Rühmt euch nur nicht eu - rer
 3. Gott der Herr hält in der rech - ten Hand ei - nen Be - cher vol - ler

Ruhm. Dei - ne Wun - der, Herr, die prei - sen Dich, und wir lo - ben all Dein
 Kraft! Po - chet nicht auf eu - re eig - ne Macht; es ist Gott, der al - les
 Wein. Die - ser Wein des Zorns ist stark und schäumt; von dem sel - benschenkt Er

Tun. Denn der Herr sagt, dass Er rich - ten wird, wenn die Zeit ge - kom - men
 schafft. Gott al - lein ist Rich - ter und re - giert al - le Völ - ker auf der
 ein. Und die Frev - ler schlür - fen auch den Satz, weil der Herr sie da - zu

ist. Al - le Welt er - bebt, die Er - de wankt; Gott hält ih - re Säu - len fest.
 Welt. Er er - nied - rigt o - der hebt ein Volk, je nach - dem, wie sich's ver - hält.
 zwingt. Den Ge - rech - ten doch wird Gott er - höhn, dem Er Macht und Frie - den bring.

GOTT IST IN JUDA WOHLBEKANNT

Psalm 76

Dwight Armstrong

1. Gott ist in Ju - da wohl_ be- kannt; in Is - ra - el Sein Nam'_ ist groß.
 2. Mäch-ti - ge, al - ler Waf - fen-kraft, san-ken bald in den To - des-schlaf.
 3. Vom Him-mel her kam Dein_ Ge- richt; die Welt er-schrak und wur - de still,

Er hat Sein Zelt in Sa - lem er - baut und Sei - ne Woh - nung in Zi - ons Schoß.
 und al - len Hel - den fehl - te die Kraft, nach-dem Dein schreck-lich Ur - teil sie traf.
 als Gott der Herr zum Straf-voll-zug schritt, Er, der Be - drück - ten recht schaf-fen will.

Dort brach Er Pfei - le oh - ne Zahl, auch Schil - de, Schwer-ter, jeg - li - che Wehr;
 Vor Dei-nem Droh - ruf, Ja - kobs Gott, gleich san - ken Ross und Wa - gen da - hin;
 Drum ge - bet eu - re Ga - ben hin für Gott, der Ehr - furcht in euch er-weckt,

ruhm-voll bist Du, o Is - ra - els Gott, be-siegst den Feind von ü - ber - all - her.
 denn Du bist schreck-lich in Dei-nem Zorn, wer kann bes - te - hen vor Dei-nem Grimm.
 der Prin-zen straft und Fürs-ten be-zwingt und vie - le Kön' - ge furcht-bar er-schreckt.

ICH ERHEBE MEINE STIMME

Psalm 77

Dwight Armstrong

1. Ich er - he - be mei - ne Stimm', zu Gott Schrei - e ich.
 2. An die Ta - ge den - ke ich, die der al - ten Zeit.
 3. Hat der Höch - ste kei - ne Kraft, ist Sein Wort nicht mehr?
 4. Durch den mächt - ig'n Arm von Gott, Ret - tung kam zu ihr.

In der Not such' ich mein Gott; auf Ihn Schau - e ich.
 Mit dem Her - zen den - ke ich, bin ganz voll da - bei.
 Dann denk ich an Sei - ne Wund'r, an Sein gro - ßes Werk.
 Denn auch so wie Gott es will, tut es auch das Meer.

In der Nacht hör' ich nicht auf, ich bin üb'r - wäl - tigt;
 Ist die Lie - be jetzt schon weg, die von uns - rem Herrn?
 Sei - ne gro - ßen Ta - ten zähl; wer ist groß wie Gott?
 Wol - ken zo - gen auf im Grimm, Don - ner und auch Blitz;

Ich be - klag' und denk an Gott, trau - rig bin ich nicht.
 Ist das nun mein Los und Schmerz; kei - ne Gü - te mehr?
 Got - tes Weg ist Hei - lig - keit, von der Sünd' ent - fernt.
 Stür - me tob - ten auf der Erd'; Gott hat uns be - schützt.

HERR, DU HIRTE ISRAELS

Psalm 80

Dwight Armstrong

1. Herr, Du Hir - te Is - ra - els hör__ un - ser Flehn, der Du Jo - seph
 2. Herr, wie lang wirst Du uns Dein Ant - litz ent - ziehn? Wann wirst Du nicht
 3. Du hast uns zum Zank uns - rer Nach - barn ge - macht, und von un - sern

hü - test wie Schaf' auf Ber - ges - höhn; ü - ber Che - ru - bi - nen thronst Du vol - ler
 zür - nen mehr, wenn wir zu Dir flehn? Du hast uns mit Trä - nen - brot reich - lich__ be -
 Fein - den hat je - der uns ver - lacht. Herr und Gott der Heer - scha - ren, Ret - tung ge -

Pracht; zeig Dein strah - lend An - ge - sicht und Dei - ne Macht Eph - ra - ims, Ma -
 dacht, hast aus bitt - ren Zäh - ren den Trunk uns ge - macht. Sei uns wie - der
 wahr! Lass Dein Ant - litz leuch - ten, stell uns wie - der her! Lass uns nicht mehr

nas - ses und Ben - ja - mins Haus; komm, o Herr, und hilf__ uns, richt uns wie - der auf!
 gnä - dig; wend Dein An - ge - sicht; schenk uns wie - der Le - ben im gött - li - chen Licht!
 wan - dern in Schand' und in Scham; gib dem Wein - stock Wur - zeln, pflanz ihn wie - der an!

DU HIRTE DER DU ISRAEL BEWAHRST

Psalm 80

Dwight Armstrong

1. Du Hir - te, Gott, der Is - r'el be - wahrt, bitt' hab ein off' - nes Ohr; Ja,
 2. In E - phra - ims, Ben - ja - mins und auch Ma - nas - ses An - ge - sicht er -
 3. O Herr, mein Gott der Hee - re wie lang' willst Du jetzt war - ten noch? Dein

der Du uns führts, in Dei - ner Lie - be Herr, wie dum - me Schaf'. Der
 wa - che Dein' Kraft, Herr komm und ret - te mich, in Dei - ner Macht. Die
 Zorn, und Dei - ne zor - ni - ge Stirn, Herr, ge - gen un - ser Volk? Gib

Du sitzt zwi - schen En - geln, zwi - schen ih - ren__ Flü - geln, Herr; aus
 gött - lich' Gna - de__ uns Er - wei - se, o Gott,__ un - ser Held; lass
 uns zu - rück die__ gött - lich' Gnad', oh Gott er - hal - te sie; Dein

Dei - ner__ Wol - ke Schei - ne Herr, auf den Feind__ Dei - ne Furcht.
 Dein__ Ant - litz er - leuch - ten Herr, dann sind wir__ sich - er Herr.
 Ant - litz__ lass es leuch - ten uns, dann hab'n wir__ Dei - nen Schutz.

PREIST DEN HERRN MIT EINEM PSALM

Psalm 81

Dwight Armstrong

1. Lobt uns - ren Herrn mit ein - em Psalm, singt zu dem Gott von Ja - kob;
 2. Hört, mein Volk, hört jetzt mei - ne Stimm', ich möch - te euch er - mah - nen;
 3. Ich bin der Gott, der euch ge - führt, aus dem Ä - gyp - ten - lan - de;
 4. Lob - et den Ew' - gen mit dem Psalm, sing - et dem Gott von Ja - kob;

Bringt die Har - fe und die Pau - ke her, Macht ei - nen fröh - li - chen Lärm.
 Kei - ne frem - den Göt - ter sollt ihr hab'n; ich bin's, der euch be - frei - et.
 Hö - re Is - r'el öff - ne weit dein Mund, im - mer werd' ich ihn fül - len.
 Hebt den Chor, macht ei - nen froh - en Lärm, bring - et die Harf' und Pau - ke.

Blas die Po - sau - ne, an dem Fest, lass die Trom - mel klin - gen;
 Als du in Drang - sal warst riefst du; ich be - frei - te al - le.
 A - ber Is - ra - el woll - te nicht, es ging sein - es Weg - es;
 Blas die Po - sau - ne, an dem Fest, lass die Trom - mel klin - gen;

Du, Gott, hast Sat - zung und Ge - setz für ganz Is - ra - el er - las - sen.
 An dem ge - hei - men Ort gab Gott Sein Wort, be - fahl ih - nen es dort.
 Oh, hät - ten sie doch nur ge - horcht; Gott hätt' sie si - cher be - frei - het.
 Du, Gott, hast Sat - zung und Ge - setz für ganz Is - ra - el er - las - sen.

STIMMET DEM HERRN EIN PSALMLIED AN

Psalm 81

Dwight Armstrong

1. Stim - met dem Herrn ein Psalm - lied an, Ihm, uns - rer Stär - ke singt!
 2. Als in Ä - gyp - ten Is - ra - el litt un - ter Fron - ar - beit,
 3. Drum sagt der Herr zu Is - ra - el: „Ganz ge - be ich dich hin,

Schla - get die Pau - ken, stoßt ins Horn; Har - fen und Zit - tern, klingt!
 rief es den Herrn in Drang - sal an; Er hat das Volk be - freit.
 folg', wenn du willst, dem eig - nen Rat, dei - nem ver - stock - ten Sinn!

Kommt die von Gott be - stimm - te Zeit, wolln wir das Fest be - gehn;
 Aus ei - ner Don - ner - wol - ke drang dröh - nend des Herrn Ge - setz;
 Woll - test du Mir ge - hor - sam sein, auf Mei - nen We - gen gehn,

Gott hat zur Sat - zung es er - klärt, und es wird e - wig - lich be - stehn.
 a - ber das Volk ge - horch - te nicht, son - dern hat oft Sein Wort ver - letzt.
 könn - te kein Feind dich mehr be - drohn, nie wür - dest du mehr Man - gel sehn.“

ERHEBE DICH UND RICHTE, HERR!

Psalm 82, 83

Dwight Armstrong

1. Mit - ten un - ter Rich - tern, ja, Gott Sein Ur - teil spricht.
 2. Schwank-end ist der Er - de Grund, in der Dun - kel - heit.
 3. Schwei - ge nicht, mein lie - ber Gott, Dei - ner Fein - de Zorn;
 4. Lass die Men - schen wis - sen Herr, dass Du, ew' - ger Gott,

„War - um rich - tet ihr Un - recht?“ fragt euch eu - er Herr.
 Rich - ter wis - sen nichts da - von; ver - steh'n tun sie nichts;
 Til - gen den Nam' Is - ra - els, das ist was sie woll'n.
 der Er - schaf - fer von uns bist, dass sie ken - nen Dich!

För - dert nicht den bö - sen Weg, trübt nicht was ist Recht.
 „Wir sind Göt - ter,“ sagt - der Herr; Söhn' des Höch - sten Gott;
 Schan - de ü - ber al - le Gott, die die Söh - ne schmä'h'n;
 Sie ver - ste - hen's ein - fach nicht; ster - ben wer - den sie;

Gibt den Not - lei - den - den Recht; rich - tet sie ge - recht.
 Wie die Men - schen ster - ben sie, fal - len wer - den sie.
 Ew' - ger Gott er - he - be Dich, denn die Welt ist Dein!
 Ew' - ger Gott er - he - be Dich, denn die Welt ist Dein!

WIE SCHÖN SIND DEINE STÄTTEN

Psalm 84

Dwight Armstrong

1. Wie schön sind Dei - ne Stät - ten, Herr der Heer - scharn ew' - ger Gott; ich
 2. O glück - lich sind die Men - schen, die auf Dei - ne Stär - ke baun, die
 3. Herr, Gott der Heer - scharn, bit - te, o ver - nimm doch mein Ge - bet. Neig'

lehz' nach Dei - nem Ho - fe, o Herr, Gott Ze - ba - oth! Je - der
 Dei - ne We - ge ge - hen und die auf Dich ver - traun! Wenn durchs
 Dich zu Dei - nem Vol - ke, das Dei - nen Schutz er - fleht! Denn ein

Sper - ling hat sein Schlupf - loch, je - de Schwal - be ihr Ge - nist, a - ber
 trock - ne Tal sie wan - dern, wer - den sie bald Quel - len sehn, bis sie,
 Tag mit Dir ist bes - ser noch als tau - send oh - ne Dich. Herr, so

ich such mei - ne Woh - nung wo Du, mein Schö - pfer, bist.
 stets er - neut ge - kräf - tigt, vor Dir in Zi - on stehn.
 zeig mir Dei - ne We - ge; mein Gott er - hö - re mich.

O HERR MEIN KÖNIG UND MEIN GOTT!

Psalm 84

Dwight Armstrong

1. Dei - ne Woh - nun - gen sind schön, E - wi - ger Herr Ze - ba - oth!
 2. Wohl sind die in Dei - nem Haus, die sich im - mer an Dir freu'n.
 3. Sie - he uns, Du un - ser Schild, schau Dir Dein Ge - salb - ten an!

Mei - ne See - le freut sich im - mer in dem le - ben - di - gen Gott.
 Wohl den Men - schen, de - ren Kraft von Gott dem E - wi - gen jetzt kommt.
 Nur ein Tag in Dei - nem Hof ist bes - ser und wert - vol - ler als

Wie ein Vo - gel sich - er sitzt, und wie ei - ne Schwal - be ruht,
 Al - so ge - hen sie mit Kraft, und in Zi - on seh'n sie Gott!
 tau - send and' - re au - ßer - halb Dei - nes schön und heil' - gen Haus!

ich be - geh - re Dei - ne Al - tä - re, mein Kö - nig und mein Gott!
 Hö - re mein Ge - bet, Herr Ze - ba - oth, mein Kö - nig und mein Gott!
 Wohl, dem der an Dich glaubt, ja O Herr mein Kö - nig und mein Gott!

O SEI MIR GNÄDIG

Psalm 86

Dwight Armstrong

1. Ant - wor - te Gott, und Hö - re mich, denn ich bin sehr trau - rig Herr;
 2. Wenn Är - ger ist, ru - fe ich Dich, Du bist es, der bei mir ist.
 3. Dei - nen Weg Herr, zei - ge ihn mir, da - mit ich stets da - rin geh.
 4. Gott - los' steh'n auf, stre - ben nach mir, und sie such - en nicht nach Dir.

Ret - te Dein Knecht, mein Le - ben Herr, ich ver - lass' mich nur auf Dich.
 Kein Gott gleicht Dir, kei - ner wie Du; Du al - lein bist un - ser Gott!
 Mein Le - ben führ', in Treu - e Herr; Preis und Dank mein Gott sei Dir!
 Du un - ser Herr, der gro - ße Gott; wah - re Lie - be ist von dir.

Sei mir gnä - dig al - le Zeit; täg - lich Schrei - e ich zu Dir;
 Kei - ne Wer - ke gibt es hier, wie die Wun - de, die Du tust!
 Des Herrn Gna - de ist ge - wiss, aus dem Grab hilfst Er uns raus!
 Wen - de Dich mir zu o Herr, gib Kraft dei - nem Knecht ganz schnell;

Denn Du bist gut, und ver - gibst uns, die an - ru - fen Dei - nen Nam'n.
 Die Völ - ker, Gott, vor Dei - ner Hand, sol - len Sie sich beu - gen Herr!
 Gü - te von Gott, dem ew' - gen Herrn, wie schön ist es sie zu seh'n!
 Er - wei - se mir, Dei - ne lieb' Gunst, das zer - bro - chen wird mein Feind.

O MEIN HERR, GOTT MEINER RETTUNG

Psalm 88

Dwight Armstrong

1. O mein Herr, Gott mei - ner Ret - tung, Tag und Nacht schrei' ich zu Dir.
 2. Herr, man zählt mich zu den To - ten, den Er - schla - ge - nen im Grab,
 3. Herr, mein Au - gen - licht ver - ge - het; e - lend bin ich und ver - zagt,

Lass mein Fle - hen vor Dich kom - men; nei - ge Dein Ge - hör zu mir!
 de - ren Du nicht mehr ge - den - kest, die ge - trennt von Dei - ner Gnad'.
 hab' mit aus - ge - streck - ten Ar - men Dir, o Gott, mein Leid ge - klagt.

Mei - ne See - le ist voll Lei - den, bin dem To - ten - rei - che nah.
 Tief ins Grab drückt Dei - ne Hand mich, in der Gru - be dunk - le Nacht;
 Täg - lich schon am frü - hen Mor - gen ru - fe ich, er - hör mein Flehn!

Zu den Ster - ben - den ge - rech - net, steh' ich oh - ne Hil - fe da.
 und Dein Grimm, der auf mir la - stet, hat Be - dräng - nis mir ge - bracht.
 War - um willst Du mich ver - sto - ßen? Herr, lass mich vor Dir be - stehn!

WIE LANGE, HERR, VERBIRGST DU DICH NOCH?

Psalm 89

Dwight Armstrong

1. Wie lan - ge, Herr, ver - birgst Du Dich noch,
2. Wo ist ein Mensch, Herr, der e - wig lebt
3. Mein Herr, ge - denk der Schmach Dei - nes Knechts,

wie lan - ge lo - dert feu - rig Dein Grimm?
den nie die Macht des To - des be - rührt?
dass ich er - tra - gen muss all den Hohn

Schö - pfer, mein Le - ben wäh - ret nicht lang,
Zeig mir die Gna - de, die Du der - einst
zahl - rei - cher Völ - ker, Fein - de des Rechts

schnell und ver - gäng - lich fährt es da - hin.
Da - vid ge - schwö - ren in Dei - ner Treu.
die Dich ver - schmä - hen; Schimpf sei ihr Lohn.

GOTT, UNSRE ZUFLUCHT IMMERDAR

Psalm 90

Dwight Armstrong

1. Gott uns - re Zu - flucht im - mer - dar, jetzt und für al - le Zei - ten,
 2. Sieb - zig sind uns' - re Le - bens - jahr', ach - zig wenn al - les gut bleibt
 3. Herr, kehr doch zu uns Dei - nen Pfad, sei Dei - nen Knech - ten gnä - dig

Du bist, be - vor die Er - de war, seit al - len E - wig - kei - ten!
 Doch auch das bes - te Le - ben war nie mehr als Müh und Ar - beit.
 und füll uns früh mit Dei - ner Gnad', dass wir Dich rüh - men e - wig!

Men - schen ver - gehn; nichts bleibt be - stehn, nichts als ein Häu - flein Er - de.
 Prä - ge uns ein: klug solln wir sein und uns - re Ta - ge zäh - len,
 Herr, sei mit uns; zeig Dei - ne Gunst nach all den vie - len Lei - den,

Doch Ew' ger, Du in Dei - ner Gna - de rufst die To - ten zu Dir zu - rück.
 dass wir das Le - ben mö - gen wä - h - len und be - dacht mit der Zeit um - gehn.
 dass un - ser Werk ge - dei - hen mö - ge und wir uns uns - rer Ta - ge freun!

DEM HERRN ZU DANKEN IST SEHR GUT

Psalm 92

Dwight Armstrong

1. Dem Herrn zu dan - ken ist sehr gut, den Al - ler - höch - sten lo - bet laut.
 2. Herr, wie sind Dei - ne Werk' so groß, und Dein' Ge - dan - ken sind sehr tief.
 3. Wie ein Ge - rech - ter frucht - bar ist: Wie ei - ne Pal - me wird er blüh'n.

Wir lo - ben Dei - ne Gnad' im Mor - gen, und Dei - ne Wahr - heit je - de Nacht.
 Tö - rich - te Män - ner glau - ben nicht; ein sinn - lo - ser Narr ver - steht das nie.
 Und er wird wach - sen wie die Bäu - me, wie Ze - dern auf dem Li - ba - non.

Und mit der Harf' ver - kün - de es, und mit dem Psal - ter mach' es be - kannt.
 Gott - lo - sen grö - nen wie das Gras; die Ü - bel - tä - ter ha - ben Er - folg.
 Sie sind in Got - tes Haus ge - pflanzt, in Sei - nen Hö - fen sind sie ge - sund.

Denn Dei - ne Werk' er - freu - en mich, die Ta - ten Dei - ner star - ken Hand.
 A - ber bald wer - den sie zer - stört; Du bleibst der Höch - ste im - mer, Gott.
 Und auch im Al - ter sind sie frucht - bar. Zeigt, dass Gott ge - rech - te ist!

WIR SINGEN HEUT MIT FROHEM HERZ

Psalm 95

Dwight Armstrong

1. Wir sin - gen heut mit fro - hem Herz lob - prei - send nah und fern; lasst
 2. Denn Got - tes Macht ist gren - zen - los und un - be - schränkt Sein Reich. Die
 3. So las - set uns an - be - ten Ihn, der uns er - schaf - fen hat, und

uns - re Stim - men him - mel - wärts er - klin - gen auf zum Herrn! Woll'n
 Schät - ze in der Er - de Schoß sind Sei - ne all - zu - gleich. Und
 dan - ken Ihn auf un - sern Knien für Sei - ne Wun - der - tat. Wir

tre - ten vor Sein An - ge - sicht mir gro - ßer Dank - bar - keit und
 auch die Ber - ge und das Meer, ge - formt von Sei - ner Hand; die
 sind die Scha - fe Sei - ner Hand, nur Gott ist un - ser Hirt, und

ju - beln laut mit Zu - ver - sicht und Stim - men hoch - er - freut.
 Mensch - heit und des Him - mels Heer hat Gott al - lein ge - plant.
 stets auf Sei - nem Wei - de - land Er uns be - hü - ten wird.

WENN DER HERR KÖNIG IST

Psalm 97

Dwight Armstrong

1. Wenn der Herr Kö - nig ist, freu - et euch sehr;
 2. Angst - voll ge - wahrt man Sein Feu - er von fern;
 3. Zi - on ist froh, hel - le Freu - de ent - brennt;

lo - bet Ihn, al - le Erd', In - seln im Meer!
 Ber - ge zer - schmel - zen wie Wachs vor dem Herrn!
 nun füh - ret end - lich der Herr Re - gi - ment!

Wol - ken um - ge - ben Ihn, wenn Er er - scheint;
 Him - mel ver - kün - den ge - rech - tes Ge - richt;
 Hoch hat Er sich ü - ber „Göt - ter“ ge - stellt;

Feu - er geht vor Ihm her, tö - tet den Feind.
 Ihn sehn die Völ - ker, ver - ken - nen Ihn nicht.
 Er ist der o - bers - te Herr - scher der Welt!

OH, SINGT DEM HERRN EIN NEUES LIED!

Psalm 98

Dwight Armstrong

1. Oh___ singt dem Herrn ein neu - es Lied für Sei - ne Wun - de - macht! Die
 2. Mit___ Treu - e und Barm - her - zig - kei Er Is - ra - el be - denkt! Man
 3. Mit___ Har - fen und mit Psal - men singt dem Ew' - gen Lob - ge - sang; mit
 4. Oh,___ singt dem Herrn ein neu - es Lied für Sei - ne Wun - der - macht! Die

rech - te Hand, Sein heil' - ger___ Arm, hat Ihm___ den___ Sieg ge - bracht. Der___
 sieht auf Er - den weit und___ breit, dass Er___ Er - lö - sung schenkt. Er -
 Hör - nern und Po - sau - nen___ bringt dem Al - ler - höch - sten Dank! Und___
 rech - te Hand, Sein heil' - ger___ Arm, hat Ihm___ den___ Sieg ge - bracht. Er -

Herr ver - kün - de - te das Heil mit viel Barm - her - zig - keit, und
 hebt die Stim - men, nah und fern, und preist des Ew' - gen Ruhm. Mit
 al - le Ber - ge, und das Meer und Tie - re, groß und klein, soll'n
 freut euch Ber - ge, Wald und Feld an Sei - ner Herr - lich - keit, denn

al - len Völ - kern, weit und breit, zeigt Er Ge - rech - tig - keit.
 Ju - bel - ruf lobt un - sern Herrn und rüh - met froh Sein Tun.
 sich des Ew' - gen Macht er - freun und Ihm zum Zeug - nis sein.
 Er wird rich - ten die - se Welt mit wah - rer Recht - lich - keit.

UNSER HERR IST KÖNIG AUF DEM THRON

Psalm 99

Dwight Armstrong

1. Un-ser Herr ist Kö-nig auf dem Thron, zwi-schen Che-ru-bim fun-di-ert. Es er-
 2. Zu der Zeit, als Mo-se Gott an-rief, schloss auch Aa-ron sich ihm an. Und das
 3. O Du Ew'-ger, Du hast sie er-hört und ver-zie-hen ih-re Schuld; wohl hast

zit-tert al-le Welt vor Ihm, der von Zi-on aus re-giert. Ja, Er
 gläub'-ge Volk und Sa-mu-el rie-fen al-le, Mann für Mann. Und der
 Du die Mis-se-tat be-straft, doch mit gött-li-cher Ge-duld. Prei-set

herrscht mit Un-par-tei-lich-keit ü-ber al-le Kre-a-tur; dar-um
 Herr, der ih-nen gnä-dig war, hat den Kla-ge-ruf ge-hört; denn Er
 hoch den Herrn, den E-wi-gen, be-tet Ihn auf Zi-on an! Fal-let

eh-ret Ihn mit— Dank-bar-keit, fol-get Sei-nem Wor-te nur!
 sprach aus ei-ner— Wol-ken-säul', und sie ha-ben Ihn ge-ehrt.
 vor Ihm nie-der— al-le-samt, Er ist hei-lig, un-ser Gott!

O STRÖMT HERBEI MIT ZUVERSICHT!

Psalm 100

Dwight Armstrong

1. O strömt her - bei mit Zu - ver-sicht, ju - belt zum Herrn mit fro - hem Klang! Kommt
2. Zieht in Sein Tor mit Hul - di-gung; kommt freu-dig her in Sei - nen Hof! Sein'n

juach-zend vor Sein An - ge-sicht, prei - set Ihn hoch mit Lob - ge - sang! Er -
Na - men preist mit Wür - di-gung; ju - belnd ver-kün - det Sei - nen Ruhm! Denn

ken - net doch: Der Herr ist Gott! Der Herr, der uns er - schaf - fen hat, hat
Gott ist un - ver - gleich - lich groß und Sein Er - bar - men schran - ken - los; und

uns zu Sei - nem Volk ge-macht und auch mit Lie - be wohl - be - dacht.
Sei - ne Wahr - heit, fest wie Stein, wird e - wig tri - um - phie - rend sein!

VON GNADE UND GERECHTIGKEIT

Psalm 101

Dwight Armstrong

1. Von Gna - de und Ge - rech - tig - keit, o Herr, sing' ich zu Dir, will
 2. Mein Blick soll nicht ge - rich - tet sein auf das, was ü - bel ist, will
 3. Ver - leum - dern, de - ren fal - sche Tracht dem Nach - barn Schan - de bringt, will
 4. Nicht darf in mei - nem Hau - se sein, wer Trug ver - übt und lügt. Wer

fehl - los wan - deln je - der - zeit; wann kommst Du, Herr, zu mir? Will
 dem Ge - treu - en Schutz ver - leihn, doch nicht dem Bö - se - wicht. Ich
 wi - der - ste - hen ich mit Macht, bis dass sie schweig - sam sind. Mit
 un - wahr spricht be - ste - het nicht vor mei - nem An - ge - sicht. Und

rei - nen Her - zens auf - recht gehn in mei - nem eig - nen Heim. Kein
 hass' der Un - ge - rech - ten Werk und halt' mich da - von fern. Dem
 dem, der stolz und ei - tel ist, hab' ich nichts mehr ge - mein. Mein
 je - den Mor - gen, Tag für Tag, will ich all' üb - le Art ver -

Un - recht soll vor Dir ge - schehn, will im - mer dank - bar sein.
 Trug schenk'ich kein Au - gen - merk; ich su - che Kraft im Herrn.
 Aug' ich auf den Treu - en richt', er soll mein Die - ner sein.
 ban - nen aus der Stadt des Herrn und Got - tes Ge - gen - wart.

O MEIN HERR UND GOTT ERBARM DICH!

Psalm 102

Dwight Armstrong

1. O mein Herr und Gott, er - barm Dich; ver - birg Dein Ant - litz
 2. Wie ein durst' - ger Vo - gel bin ich, ein Kauz an ö - dem
 3. A - ber Du, Herr, blei - best e - wig, und stets ge - denkt man
 4. Die Ver - lass' - nen, Herr, die hörst Du, und der Ge - fang - nen

nicht! So ich ru - fe, Herr, er - hör mich, wenn die Zeit der Not an -
 Ort; we - der Rast noch Ru - he find' ich, und ich klag' in ei - nem
 Dein; bald schon bist Du Zi - on gnä - dig und be - en - dest al - le
 Flehn; durch Dein Wort, o Herr, er - klärst Du, dass ein Volk Dir soll er -

bricht. Die Ta - ge fliehn wie Rauch schier, wie Brand glüht mein Ge -
 fort. Die Fein - de, die mich has - sen, schmähn oh - ne Un - ter -
 Pein. Die Völ - ker wer - den trau - en auf Dich, o Herr, der -
 stehn. Sie wer - den dann ver - kün - den in Zi - on Dei - nen

bein; mein Herz ver - dorrt wie Kraut mir, neh - me Nah - rung nicht ein.
 lass; ich füh - le mich ver - las - sen, und ver - dor - re wie Gras.
 einst; denn Du wirst Zi - on bau - en, wenn in Pracht Du er - scheinst.
 Ruhm, wo Völ - ker sich ein - fin - den, Dei - nen Wil - len zu tun.

LOB DEN HERRN UND DANK IHM!

Psalm 103

Dwight Armstrong



1. Lob den Herrn und dank Ihm, mei - ne Seel'; du mein Herz, preis Sei - nen Nam'n; und ver-
 2. Lob den Herrn, der voll - er Gna - de ist, voll Er - bar - men und Ge - duld! Er ver-
 3. Lob den Herrn, der uns - re Schuld ge - tilgt; Er wäscht uns von Sün - de rein; wie der
 4. Lob den Herrn, der un - ser Schöp - fer ist der uns führt, der uns er - hält; denn der



giss nie, was der gnäd' - ge Gott dir Gu - tes hat ge - tan! Er, der
 gilt nicht nach der Mis - se - tat und nicht nach uns - rer Schuld. Grö - ßer
 Mor - gen fern vom A - bend ist, so muss sie fer - ne sein. Wie ein
 Mensch lebt kurz nur wie das Gras und Blu - men auf dem Feld. A - ber



dei - ne Sün - den - schuld ver - gibt und von Krank - heit dich be - freit, der dich
 als der Him - mel ü - ber uns ist die Gna - de, die Gott übt, wenn ein
 Va - ter sich des Sohns er - barmt, nimmt der Herr sich un - ser an; denn Er
 e - wig währt das Gna - den - meer dem, der got - tes - fürch - tig ist und die



von dem ew' - gen Tod er - löst, krönt dich mit Barm - her - zig - keit.
 Sün - der sich in Got - tes - furcht und mit Reu - e Ihm er - gibt.
 Weiß, wie schwach wir Men - schen sind; Er ge - den - ket stets dar - an.
 gött - li - chen Ge - bo - te hält, weil der Herr ihn nie ver - gisst.

O HERR, MEIN GOTT, WIE BIST DU GROSS!

Psalm 104

Dwight Armstrong

1. O Herr, mein Gott, wie bist Du so groß und
 2. Du gabst der Erde ihr Fundament, dass
 3. Für Jahreszeiten und Tag und Nacht hast
 4. Herr, Deine Werke sind groß und viel, hast

Dei - ne Pracht ist bei - spiel - los! Und
 es - be - ste - het oh - ne End', die
 Du uns Mond und Sonn' ge - macht. Und
 sie ge - macht mit Plan und Ziel. Du

hast den Him - mel mit eig' - ner Hand, Herr,
 Was - sers Tie - fe hast Du er - weckt, und
 wird es dun - kel, er - schei - nen bald so
 machst neu das Ge - sicht der Erd'. Ach,

wie ein Zelt - dach uns auf - ge - spannt.
 je - den Berg hat die Flut be - deckt.
 vie - le Tie - re in Feld und Wald.
 e - wig - lich un - ser Lob - preis währt!

HALLELUJA, DANKT DEM HERRN!

Psalm 106

Dwight Armstrong

1. Hal - le - lu - ja! Dankt dem Herrn, Er ist gut, freund - lich und
 2. Mei - ner ge - denk mit viel Gna - de und Huld! Dein Heil mir
 3. Du hast ge - führt und das Was - ser ge - teilt; tro - cken wurd's

stark; — vie - le Wun - der Er tut. Wer kann ver - stehn, wie die
 schenk; — til - ge all mei - ne Schuld! Sün - der sind wir, wie die
 Meer — von dem Vol - ke durch - eilt. Doch als der Feind die Ver -

Wun - der ge - sehn, und sei - nen Ruhm — gar ge - bühr - lich kund -
 Vä - ter zu - vor; a - ber Du, Herr, — neig - test ih - nen Dein
 fol - gung auf - nahm, schlug ihn die Flut, dass nicht ei - ner ent -

tun? Nie ist be - trübt, wer Ge - rech - tig - keit übt;
 Ohr. Sie ha - ben nicht Dei - ne Wun - der be - dacht;
 kam. Dein Volk ver - gaß da - mals zwar Dei - ne Tat;

er freut sich gern — mit dem Vol - ke des Herrn.
 doch du hast sie — Dir zum Vol - ke ge - macht.
 ent - zieh uns nicht — Dei - ne gött - li - che Gnad'.

DANKEN SIE DEM EWIGEN SCHÖPFER!

Psalm 105

Dwight Armstrong

1. Dan - ken Sie dem e - wi - gen Schöp - fer, und ruft
 2. Den - ket an den e - wi - gen Schöp - fer— und an
 3. O lobt doch den e - wi - gen Schöp - fer, für den

Sei - nen Na - men an! Lo - bet Ihn auch un - ter den
 Sei - ne Herr - lich - keit. Fra - gen Sie nach all Sei - nen
 Eid aus Sei - nem Mund! Er ver - sprach dies tau - send Ge -

Völ - kern lo - bet Ihn hier je - der Mann! Singt dem
 Wun - dern; sucht Sein Ant - litz al - le - zeit. Und ver -
 schlech - ter. Lo - bet Ihn aus die - sem Grund! Er ge -

Herrn jetzt, all' die Ihn su - chen; lo - bet
 giss nicht all Sei - ne Ta - ten, al - le
 denkt an was Er ge - macht hat, Er denkt

je - de mäch - ti - ge Tat; Sei - ne Macht er - füllt die
Werk', die Er ge - tan hat. Sei - ne Aus - er - wähl - ten,
e - wig - lich an Sein Wort: Was Er A - bra - ham ver -

Welt, und auch Sein so klu - ger Rat. Rüh - met
hör't, und fragt Sie nach Sei - ner Macht. Be - te
sprach, und auch was Er I - saak schwor, ist jetzt

Sei - nen hei - li - gen Na - men, so dass sich
jetzt den auf - rech - ten Rich - ter an: Preist Ihn in
ei - ne Sat - zung für Ja - kob - für Is - ra -

Her - zen freuen von jetzt an!
al - le E - wig - keit!
el - ein e - wi - ger Bund.

DANKT DEM HERRN, DENN ER IST FREUNDLICH

Psalm 107

Dwight Armstrong

1. Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich; Seine Güte währt
 2. Ihr wart die Verirrten, Kranken, die Gefangenen in
 3. Äcker macht der Herr zur Wüste, wenn verderbt die Be-

e - wig - lich! Preist Ihn alle, die ihr er - löst seid
 gro - ßer Not. Doch der Herr, Er hat euch ge - hol - fen,
 woh - ner sind. Doch ganz an - ders er geht's den Schwa - chen,

aus der Drang - sal und aus dem Leid! Dankt dem Herrn, der euch
 hat be - freit euch vom si - chern Tod. Da - rum dankt Ihm, ein
 de - ren sich un - ser Herr an - nimmt. Ler - net drum, die ihr

kom - men lässt aus al - len Lan - den, von Nord und von West!
 Lob - lied singt, weil Er an euch vie - le Wun - der voll - bringt.
 dies ge - sehn, die Gna - den - ga - ben des Herrn zu ver - stehn!

VON GANZEM HERZEN

Psalm 111

Dwight Armstrong

1. Von gan - zem Her - zen, Herr, dan - ke ich Dir in der ver - sam - mel - ten
 2. Du bist so gnä - dig, barm - her - zig und treu, sät - ti - gest den, der in
 3. Dei - nem Volk hast Du Er - lö - sung ge - sandt und uns ver - hei - ßen den

auf - rech - ten Schar; groß ist Dein Werk und be - wun - derns - wert schön,
 Eh - ren Dich hält; Herr, Du denkst al - le - zeit an Dei - nen Bund,
 e - wi - gen Bund; wie ist Dein Na - me so hei - lig und hoch,

wer es er - forscht, dem wird klar: Was Du ge - ord - net, ist herr - lich und gut;
 gibst uns das Er - be der Welt! Herr, Dei - ne Wer - ke sind Treu - e und Recht,
 al - ler Welt tust Du ihn kund! Herr, Dich zu fürch - ten, das ist der Be - ginn,

Dein Recht bleibt e - wig be - stehn; Dei - nem Tun hast Du ein
 Dei - ne Ge - bo - te sind klar, sie blei - ben al - le für
 Weis - heit und Wahr - heit zu sehn, wer da - nach han - delt wird

Denk - mal ge - setzt: Wun - der, o Herr, sind ge - schehn!
 im - mer be - stehn, e - wig - lich un - wan - del - bar.
 ein - sichts - voll sein; Dein Ruhm bleibt e - wig be - stehn.

ALS ISRAEL AUS ÄGYPTEN ZOG

Psalm 114

Dwight Armstrong

1. Als Is - ra'el aus Ä - gyp - ten zog und
 2. Die Ber - ge hüpf - ten wie ein Lamm, die
 3. Ihr Ber - ge, war - um hüpf't ihr auf wie

floh durchs Wü - sten - land, als Ja - kobs
 Hü - gel wie ein Schaf; die Er - de
 Läm - mer, jung und frei? O Er - de,

Gott aus frem - dem Joch in Frei - heit sie ge -
 beb - te vor dem Gott, der Ja - kobs Herr - scher
 war - um zit - terst du wie E - spen - laub und

sandt, ward Ju - da Got - tes Hei - lig - tum und
 war. Wo Fel - sen warn, brach Was - ser aus, in
 Spreu? Habt heil' - ge Ehr - furcht vor dem Herrn, der

Is - ra - el Sein Reich. Der Jor - dan wich, das
 Quel - len das Ge - stein, be - zeug - te Got - tes
 mächt' - ge Wun - der wirkt, der Was - ser aus Ge -

Meer ent - floh, Is - ra - el wur - de froh.
 Wun - der - kraft Is - ra - el wur - de Sein.
 stei - nen zeugt, von dem ihr e - wig trinkt.

NICHT UNS, O HERR!

Psalm 115

Dwight Armstrong

1. Nicht uns, o Herr, nicht uns, o Herr, Dei - nem Na - men gib die Ehr;
 2. Nur Gott, der hoch im Him - mel wohnt, Er, der ü - ber al - lem thront,
 3. Die Göt - zen, selbst in gold - ner Pracht, sind von Men - schen - hand ge - macht.

Gnad' und Wahr - heit schen - kest Du, Dir steht Eh - re zu!
 ist's, dem Is - ra - el ver - traut und auf den es baut.
 Sie sind taub und stumm und blind, oh - ne Macht sie sind.

Al - len, die Dir ver - traun und auf Dei - nen Na - men baun,
 Hei - den - volk spricht mit Spott: „Wo ist nun ihr Hel - fer Gott?“
 Gott re - giert, herrscht im All und gibt uns den Er - den - ball,

gibst Du Schutz ihr Le - ben lang; Dir ge - büht der Dank!
 Schütz Dein Volk sein Le - ben lang; Dir ge - büht der Dank!
 schützt uns un - ser Le - ben lang; Ihm ge - büht der Dank!

DANKET DEM HERRN, DER FREUNDLICH IST

Psalm 118

Dwight Armstrong



1. Dan - ket dem Herrn, der freund - lich ist; Er ist im - mer gut.
 2. In mei - ner Angst rief ich zum Herrn; Er er - hör - te mich.
 3. Stür - men auch al - le Hei - den an, fürcht' ich mich doch nicht.
 4. Dies ist der Tag, den Gott ge - macht; lasst uns fröh - lich sein!



Nie Sei - ne Lie - be Er ver - gisst; Sein Er - bar - men nie - mals ruht.
 Gott, un - ser Herr, ist nie - mals fern, dar - um fürch - te ich mich nicht.
 Sie müs - sen fal - len, Mann für Mann; Gott ver - lässt die Sei - nen nicht.
 Aus tie - fer Keh - le sing't und lach't! Ihr Ge - rech - ten, stimmt jetzt ein!



Is - ra - el soll Gott Ach - tung zolln, weil Sei - ne Gna - de mäch - tig ist,
 Bes - ser ist es, auf Gott zu baun, der uns be - hü - tet und be - wacht,
 Wie lau - ter Bie - nen schwärmt der Feind, er muss er - lö - schen wie ein Brand.
 Dan - ket dem Herrn, den Er ist gut und Sei - ne Lie - be e - wig währt!



und Aa - rons Haus soll wie - der - holen, wie groß Sei - ne Gü - te ist!
 als ei - nem Men - schen zu ver - traun, ei - nem Fürs - ten oh - ne Macht.
 Wenn er zu - nächst zu sie - gen scheint, so hilft mir doch Got - tes Hand.
 Sing't: „Sein Er - bar - men nie - mals ruht!“, dass ganz Is - ra - el es hört!

HERR, ICH LIEB' DEIN GESETZ

Psalm 119

Dwight Armstrong

1. Herr, ich lieb' Dein Ge - setz, täg - lich denk' ich dar - an, Dein Ge -
 2. Herr, ich lieb' Dein Ge - setz, ich be - wah - re Dein Wort; von dem
 3. Herr, ich lieb' Dein Ge - setz, es ist süß mei - nem Mund; je - den

bot macht mich klü - ger als den wei - se - sten Mann. Dei - ne
 bö - sen Weg len - ke mei - ne Schrit - te ich fort. Herr, ich
 Lü - gen - pfad hass' ich; Du tust Weis - heit mir kund. Dei - ne

Zeug - nis - se, Herr, brin - gen Weis - heit mir bei, dass ich
 wich' nicht da - von, wor - in Du mich be - lehrst, von den
 Wor - te sind Licht, sie er - hel - len den Weg; ei - ne

Dei - nen Be - feh - len im - mer un - ter - tan sei.
 gött - li - chen Rech - ten, wel - che Du mir er - klärst.
 Leuch - te des Fu - ßes sind sie auf mei - nem Steg.

DEIN GESETZ IST WAHRHEIT, GOTT!

Psalm 119

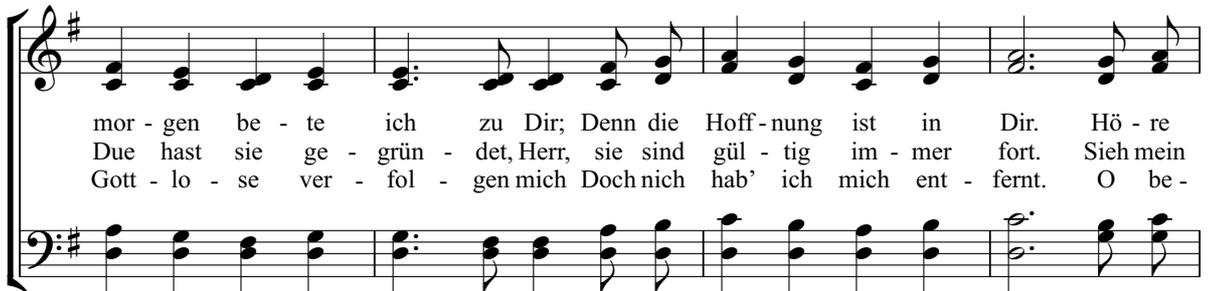
Dwight Armstrong



1. Viel hab' ich zu Dir ge - weint, o Herr; Gott, er hö - re mein Ge - bet; Denn ich
 2. Mei - ne Fein - de sind zu nah an mir; Dein Ge - setz hal - ten sie nicht; a - ber
 3. Ich ver - ges - se nicht Dein Wort, o Gott; so sehr lieb' ich Dein Ge - setz. Und die



hal - te und ich me - di - tier' Tag und Nacht auf Dein Ge - setz. Früh am
 Herr, mein Gott, Du bist mir nah', ja wahr ist Dein Wort, o Herr; E - wig
 oh - ne Gott sind such'n Dich nicht, weit von Ihn - en ist Dein Weg. Vie - le



mor - gen be - te ich zu Dir; Denn die Hoff - nung ist in Dir. Hö - re
 Due hast sie ge - grün - det, Herr, sie sind gül - tig im - mer fort. Sieh mein
 Gott - lo - se ver - fol - gen mich Doch nich hab' ich mich ent - fernt. O be -



mei - ne Stim - me nach Dei - nem Wort; Ret - te mich und stär - ke mich.
 lei - den an, und er - lö - se nicht; Denn ich lie - be Dein Ge - setz.
 den - ke, wie sehr ich lieb' Dein Wort; Dein Ge - setz ist Wahr - heit, Gott!

ICH HASSE UNBESTÄNDIGKEIT

Psalm 119

Dwight Armstrong

1. Ich has - se n - be - stän - dig - keit und lie - be Dein Ge - setz. Du
 2. Herr, stär - ke und er - hal - te mich, wie Du mir zu - ge - sagt, da -
 3. Mein Gott wird al - le sie zer - stör'n, denn von Dir wei - chen sie; denn

bist mein Schutz und Si - cher - heit; Dein Wort ich nicht ver - letz'. All,
 mit ich leb' in Zu - ver - sicht und blei - be un - ver - zagt! O
 ih - re Lü - gen sind so viel, be - trü - gen tun nur die. Denn

die ihr ü - bel seid im Kern, trennt euch von mei - nem Weg. Nur
 stär - ke mich und hilf Du mir, daß ich Er - ret - tung find'; da -
 al - le Gott - los'n auf der Erd, ge - zähl - et wer - den sein; Und

die Ge - set - ze uns - res Herrn ich stets zu hal - ten pfleg.
 mit die Sat - zun - gen von Dir mir stets vor Au - gen sind.
 dar - um lie - be ich mein'n Herr, Sein' Zeug - nis - se sind rein.

HERR, JA DU TUST MIR GUT

Psalm 119

Dwight Armstrong

1. Herr, ja Du tust mir gut, wie Dein Wort sagt; Ich bit - te Dich, leh - re
 2. O Herr, Du hast mich ge - formt und ge - macht, ja Dein Wort zu ver - stehn,
 3. Nach Dei - ner Ret - tung schreit nun mei - ne Seel'; Ich bin ein Wein - schlauch ge -

mich je - den Tag. Ob - wohl ich von Dir ging, kam ich zu - rück; Dei - ne Ge -
 lie - ben muss ich's; dass die mich se - hen, di - rekt vor Dir flieh'n, hof - fen, ver -
 wor - den im Rauch; doch Dein' Ge - set - ze ver - ges - se ich nicht. Wie vie - le

bo - te sind im - mer ge - recht. Stol - ze und Gott - lo - se Lü - gen sehr
 trau - en tue ich auf Dein Wort. Rich - tig, o ja, sind die Ur - tei - le
 Ta - ge muss ich war - ten noch? Wann wirst Du rich - ten, die bit - ter zer -

viel; Ver - stand ist stumpf und das Herz ist ge - mein! Freu - de an Dei - nen Ge -
 Herr. In Dei - ner loy' - li - tät hast Du be - drängt. Nun trös - te mich mit der
 störn? Die falsch sind und nie - mals wol - len Dein Wort. Sie ha - ben fast mir ein

bo - ten hab' ich; mehr als mit Sil - ber und Gold, ja viel mehr!
 Lie - be von Dir; Auf Dei - ne Barm - her - zig - keit ist ver lass.
 En - de ge - setzt; Doch Dein Ge - setz ich ver - ges - se nicht mehr.

IN DER NOT RIEF ICH DEN HERRN

Psalm 120, 121

Dwight Armstrong

1. In der Not rief ich den Herrn an, und Er hör - te mein Ge - bet.
 2. We - he mir, dass ich in Me - sech und in Ke - dars Zel - ten war!
 3. Schau nicht auf die Ber - ge, schau auf Gott, von dem ich Hil - fe such.
 4. Er be - schat - tet dich am Ta - ge, dass die Son - ne dicht nicht sticht;

Ret - te mich vor Lü - gen - lip - pen de - ren Wort in Nichts zer - geht.
 Men - schen, die den Frie - den has - sen, brach - ten mei - ner Seel' Ge - fahr.
 Mei - ne Zu - kunft liegt im Herrn, dem Schöp - fer, der das Le - ben schuf.
 denn der Herr will dich be - wah - ren, doch ver - lässt den Bö - se - wicht.

Wel - chen Lohn ver - sprichst du dir, Zun - ge, trüg' - risch im Ge - brauch?
 Wäh - rend ich nur Frie - den sprach, fin - gen sie zu strei - ten an.
 Er lässt dei - ne Fü - ße - nicht wan - ken und ver - lässt dich nicht.
 Dei - nen Ein - gang schir - met Er, und beim Aus - gang schützt Er dich.

Dei - ner Pfei - le Schmerz brennt lang wie Koh - len - glut vom Gin - ster - strauch!
 Lü - gen - lip - pen, fal - sche Zun - gen ha - ben Un - recht mir ge - tan.
 Er, der Is - ra - el be - hü - tet, schläft nicht und be - schir - met dich.
 Er, dein Gott und Schöp - fer, will dich wohl er - hal - ten e - wig - lich!

ZU DEN BERGEN ERHEB ICH MEIN BLICK?

Psalm 121

Dwight Armstrong

1. Zu den Ber-gen er - heb ich mein Blick? Wo ist Hil - fe aus der Fern'?

2. Dein Be-schüt-zer steht im-mer be - reit, dir zu hel - fen je - der zeit.

Gott al - lein wägt mein Ge-schick, mei - ne Hil - fe kom-met vom Herrn!

Er be-schat - tet dein Ge- sicht, dass dich tags die Son - ne nicht sticht.

Er nur hat Schöp - fer - kraft, der die gan - ze Welt - er - schafft,

Er al - lein kann be - frein dich von dei - ner See - le Pein.

un - ser Gott und un - sere Hort schlum - mert nie, schafft im - mer - fort.

dei - nen Ein - und Aus - gang hüt't Gott, der dei - ne Nö - te sieht.

SOFERN DER HERR DAS HAUS NICHT BAUT

Psalm 127

Dwight Armstrong

1. So-fern der Herr das Haus nicht baut, ist al-les Wir-ken oh-ne
 2. Ja, Söh-ne sind von Gott ge-sandt und Kin-der Er zum Se-gen
 3. Sie sind sehr Froh, die fürch-ten mich; die auf dem rech-ten We-ge

Nutz; wenn nicht der Herr die Stadt be-tret, dann sind die Bür-ger oh-ne
 schafft. Wie Pfei-le in des Schüt-zen Hand, sind Söh-ne sei-ner Ju-gend-
 stehn. Von ih-rer Ar-beit weich'n sie nicht; ihn'n wird es sehr lang Wohl er-

Schutz. Um-sonst er-wacht man mor-gens früh und wirkt dann spät bis in die
 kraft. Denn er, der sei-nen Kö-cher füllt, ist sei-ner Zu-kunft stets be-
 gehn. Ein frucht-bar'r Wein stock ist die Frau; die Kin-der sind wie Bäu-me

Nacht. Doch Gott ver-gißt die Sei-nen nie, hält selbst im Schlaf sie wohl-be-dacht.
 dacht, und er ist je-der-zeit ge-willt, zu wi-der-stehn des Fein-des Macht.
 mein. Nun se-het den der auf Ihn bau; ge-seg-net wird er im-mer sein.

O WIE GLÜCKLICH DU BIST

Psalm 128

Dwight Armstrong

1. O wie glück - lich du bist, wenn du fürch - test den Herrn! Dei - ner
2. Dei - ne Kin - der zu Haus, sie sind mun - ter und frisch, sie ge -

Hän - de Ar - beit nährt dich, wird dir Wohls - tand ge - währn. Dei - ne
deihn wie Öl - baumz - wei - ge, sit - zen um dei - nen Tisch. So ge -

Frau bringt dir Freud', sie ge - hört dir al - lein; wie ein
seg - net wirst du, wenn du Got - tes Weg gehst; Er be -

frucht - ba - rer Weins - tock wird im Hau - se sie sein.
schenkt dich aus Zi - on, dass du e - wig be - stehst!

DER HERR IST HORT UND STÄRKE UNS

Psalm 46

Este's Psalter

1. Der Herr ist Hort und Stär - ke uns, in Nö - ten wohl - be - währt;
 2. Wenn Lan - de sän - ken tief ins Meer und Wo - gen wall - ten wild,
 3. Die Ar - me ei - nes Stro - mes solln die Got - tes - stadt er - freun;
 4. Weil Gott in ih - rer Mit - te thront, wird sie ganz fest be - stehn;

drum wolln wir nie - mals furcht - sam sein, ver - gin - ge auch die Erd'.
 er - beb - ten Ber - ge um uns her, ständ' doch des Glau - bens Schild.
 in ihr steht Got - tes Hei - lig - tum, dort ist des Höch - sten Heim.
 Er hilft ihr früh am Mor - gen schon und nie - mand wird sie schähn.

AUS TRÜBSAL DRINGT MEIN RUF ZU DIR

Psalm 130

Orlando Gibbons

1. Aus Trüb - sal dringt mein Ruf zu Dir, nur Du kannst mich ver - stehn;
 2. Wer kann be - stehn, wenn Dei - ne Gnad' die Sün - de nicht ent - fernt?
 3. Ich seh - ne mich nach Dir, o Herr, auf Dein Wort hof - fe ich;
 4. Noch seh - nuchts - vol - ler war - te du, als Wäch - ter auf das Licht;
 5. Der Herr ist es, bei dem man stets Er - lö - sung reich - lich findt,

de - mü - tig bit - te ich Dich, Herr, er - hö - re Du mein Flehn.
 Doch ist bei Dir Ver - ge - bung, Herr, dass man Dich fürch - ten lernt.
 mehr als der Wäch - ter auf den Tag, Herr, war - te ich auf Dich.
 hoff', Is - ra - el, auf Dei - nen Gott, der Gna - de dir ver - spricht!
 Er wird er - lö - sen Is - ra - el von al - ler sei - ner Sünd'.

ICH HOFFE AUF SEIN WORT

Psalm 130

Dwight Armstrong

1. Ich ruf', O Herr, aus der Tie - fe zu Dir.
 2. Ich harr' des Herrn, und ich hoff' auf Sein Wort.
 3. O Is - ra - el, jetzt ihr hofft auf den Herrn,

Hö - re, mein Gott, mei - ne Stim - me und Fleh'n!
 Mein' See - le har - ret und war - tet auf Ihn,
 denn bei Ihm ist gro - ße Barm - her - zig - keit;

Wer steht, wenn Du uns' - re Sün - den er - kennst?
 mehr als die Wäch - ter den Mor - gen er - sehn'n
 und reich - lich Er - lö - sung gibt es bei Ihm,

Denn bei Dir ist Ver - ge - bung für und für.
 als der auf die Mor - gen - däm - me - rung hofft.
 Is - rael ist von al - len Sün - den er - löst.

NUN HAT GOTT ZION ERWÄHLT

Psalm 132

Dwight Armstrong

1. Herr, ge - den - ke an Da - vid, und ver - giss nicht all sein gro - ßes__ Leid.
 2. Bis ich ei - ne Stät - te und ei - ne Woh - nung fin - de für den__ Herrn.
 3. Gott ver - sprach Da - vid dem Kö - nig, dass Sein Ver - spre - chen si - cher__ sei:
 4. Ih - re Fel - der sind ge - seg - net, und ih - re Ar - men ha - ben__ Brot.

Wie er sei - nem Gott ver - sprach und ge - lob - te dem All - mäch - ti - gen:
 Hör - ten wir in Eph - ra - ta; sie - he da, die La - de hier im__ Wald.
 „Ich will dir auf dei - nen Thron set - zen im - mer die Frucht dei - nes__ Leib's.“
 Ih - re Pries - ter tra - gen Heil; al - le ih - re Heil' - gen ju - beln__ dort!

Ich will nicht in mein Haus ge - hen und le - ge mich nicht auf mein Bett.
 In der Woh - nung und vorm Fuß - sche - mel be - ten wir vor Sei - ner Pracht.
 Nun hat Gott Zi - on er - wählt, und hier die - se Woh - nung freut Ihn sehr.
 Jetzt soll blüh'n das Horn Da - vids; „Mein Ge - salb - ter hat ein Licht von mir.

Mei - ne Au - gen wol - len sich nicht__ schlie - ßen o - der schla - fen geh'n.
 Herr, mach auf zu Dei - ner Ruh', Du__ und die La - de Dei - ner Macht!
 „Sie - he, es ge - fällt mir sehr, mit__ euch zu sein als eu - er Herr.“
 Sei - ne Fein - de tra - gen Scham, doch__ sei - ne Kro - ne leuch - tet hier.“

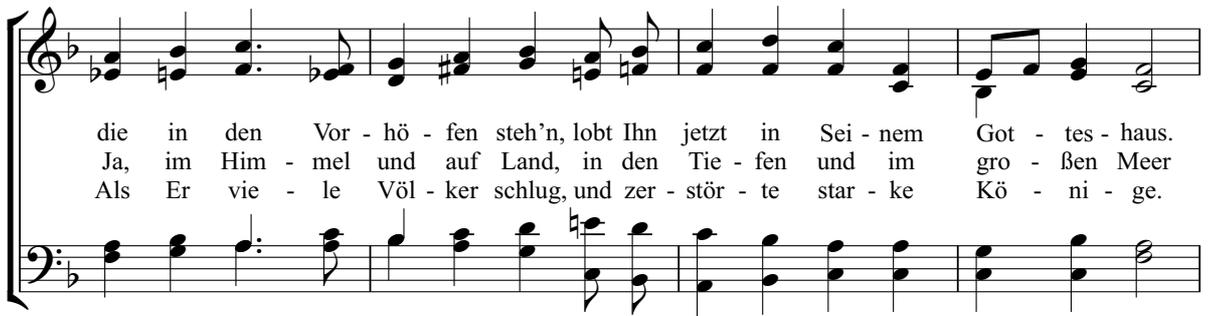
LOBET DEN HERRN

Psalm 135

Dwight Armstrong



1. Hal - le - lu - ja! Lob't den Herrn, al - le Knech - te uns' - res Herrn,
 2. Ja, ich weiß, das Gott_ groß ist. Al - les was Er will, tut Er:
 3. Gro - ße Zeich - nen sand - te Er ü - ber das Ä - gyp - ten - land.



die in den Vor - hö - fen steh'n, lobt Ihn jetzt in Sei - nem Got - tes - haus.
 Ja, im Him - mel und auf Land, in den Tie - fen und im gro - ßen Meer
 Als Er vie - le Völ - ker schlug, und zer - stör - te star - ke Kö - ni - ge.



Lob' den Herrn, der freund - lich ist, des - sen Na - me__ lieb - lich ist!
 der, der Wol - ken auf - wir - belt; Der, den Blitz' und Re - gen macht.
 Herr, Dein gro - ßer Na - me bleibt; Dein Ruhm wä - ret__ für und für.



Denn der Herr hat Is - ra - el doch zu Sei - nem Ei - gen - tum__ er - wählt!
 In Ä - gyp - ten schlug der Herr al - le Erst - ge - burt - von Mensch bis Vieh.
 Seg - ne Gott von Zi - on aus, Er wohnt im - mer in Je - ru - sa - lem!

DANKT DEM HERRN!

Psalm 136

Dwight Armstrong

1. Dankt dem Herrn! Dankt un-serm Gott! Dankt un-serm Herrn Gott Ze - ba - oth!
 2. Dankt dem Herrn! Er hat ge-macht Lich - ter so - wohl für Tag und Nacht.
 3. Dankt dem Herrn! Nur Sei - ne Hand bracht' Is - ra - el aus frem - dem Land,
 4. Dankt dem Herrn! Denn Er al - lein konnt' Is - ra - els Er - lö - ser sein.

Denn Er tat Wer - ke, so hehr— Er schuf den Erd - kreis ü - berm Meer.
 Für die Nacht Ster - ne und Mond, wäh - rend am Tag die Son - ne thront.
 schlug den Feind, gab Ja - kobs Heer sich - res Ge - leit durchs Ro - te Meer.
 Ja - kobs Feind stürz - te ins Meer; Kö - ni - ge fie - len und ihr Heer.

CHOR

Dan - ket dem Herrn, denn Er ist gut; Er, der al - lein Wun - der voll-bringt,

des - sen Er - bar - men nie ver - sagt, ist gü - tig oh - ne End'.

AN DEN WASSERN VON BABYLON

Psalm 137

Dwight Armstrong

1. An den Was - stern von Ba - by - lon sa - ßen wir in des Fein - des Fron.
 2. Mei - ne Rech - te, sie sei da - hin, gin - ge Zi - on mir aus dem Sinn.
 3. Als Je - ru - s'lem ge - fall - en ist, sag - te E - doms_ Volk mit List:

Uns - re Zwing - her - ren for - der - ten: „Singt ein Lied von Je - ru - sa - lem!“
 Du, mein ein - zi - ger Trost im Leid, mei - ne Hoff - nung für al - le Zeit!
 „Reißt sie nie - der, bis auf den Grund! Und zer - stört sie in ei - ner Stund!“

Doch wir häng - ten die Har - fen fort an die tra - ern - den Wei - den dort,
 An den Was - sern von Ba - by - lon, san - gen wir mit lau - tem Ton:
 Doch du Toch - ter von Ba - by - lon, schwe - re Stra - fen sind dein Lohn.

Konn - ten wir un - ter frem - dem Joch sin - gen Lie - der von Zi - on noch?
 „Ü - ber un - se - re Freu - de, Herr, ist Je - ru - sa - lem noch viel mehr.“
 Wer dich schlägt, wird sich dran er - freun; gänz - lich wirst du ver - nicht - tet sein.

VOR GANZEM HERZEN PREISE ICH DICH

Psalm 138

Dwight Armstrong

1. Von gan - zem Her - zen preis' ich Dich, Herr,
 2. Herr, durch Dein Wort Dein Ruhm sich ver - mehrt;
 3. Aus Dei - nem Mund, Herr, hörn sie Dein Wort,
 4. In größ - ter Drang - sal, Not und Ge - fahr

und vor den Göt - tern be - zeug' ich Dein Werk.
 wenn ich Dich ruf', hast mein Flehn Du er - hört.
 ler - nen die Wahr - heit dass Du bist ihr Hort.
 wird Dei - ne Lie - be mir stets of - fen - bar;

In Dei - nem Tem - pel bet' ich Dich an,
 Für - sten und Her - ren, na - he und fern,
 Trotz Dei - ner gro - ßen Ma - jes - tät,
 denn Du be - freist mich aus al - ler Not,

dank' für die Lie - be, die Du mir ge - tan.
 prei - sen Dich hoch als den Herrn al - ler Herr'n.
 liebst Du die De - mut; den Stolz Du ver - schmäht.
 gleich - falls be - wahrst Du mich vorm ew' - gen Tod.

HERR, DU HAST MICH GEPRÜFT

Psalm 139

Dwight Armstrong

1. Herr, Du hast mich ge - prüft, weißt, wer ich bin. Nur Du, mein
2. Wie kann ich mich ent - ziehn von Dei - nem Geist? Wo - hin könnt
3. Du hast ge - bil - det mich im Mut - ter - leib; für Dei - ne

ew' - ger Gott, kennst mei - nen Sinn. Eh' ich ein Wort aus - sprech', weißt Du's be -
ich ent - fliehn, dass Du's nicht weißt? Wär' ich in Him - mels Höhn; an Gra - bes
Wer - ke dank' ich al - le - zeit! Herr - lich und wun - der - bar wurd' ich ge -

reits. Stän - dig um - gibst Du mich, Herr, al - ler - seits Solch Wis - sen ist zu hoch
Ort; flög' ich ans fern - ste Meer, wärst Du doch dort. Spräch' ich zur Fins - ter - nis:
macht; Herr, mei - ne See - le hat das wohl be - dacht. Dei - ne Ge - dan - ken, Herr,

und gar zu schön, ist un - be - greif - lich mir, kann's nicht ver - stehn.
„Dek - ke du mich!“, wär' doch die tief - ste Nacht vor Dir wie Licht.
sind gren - zen - los; o wie bist Du so ge - wal - tig und groß!

EWIGER, HÖR' MEINEN SCHREI!

Psalm 141

Dwight Armstrong

1. E - wi - ger, — hör' mei - nen Schrei! Mein Ge - bet kommt jetzt — vor dich.
 2. E - wi - ger, — hör' mei - nen Schrei! Der Ge - rech - te stra - fe mich,
 3. E - wi - ger, — hör' mei - nen Schrei! Auf dich rich - te ich — mein' Blick.

Ei - nem Räu - cher - op - fer gleich't's, wie ein A - bend - op - fer ist es.
 und be - leh - re mich im Recht. A - ber freund - lich so soll er sein,
 Al - le Ü - bel - tä - ter, warn', wenn du ihr' Ge - bein wirst zer - streu'n.

Hü - te, Herr, mei - nen Mund, pass auf mei - ne Lip - pen auf.
 dass es mir Hei - lung bring, wie ein Öl auf mei - nem Kopf.
 O, mein Gott, ich trau' dir; in den Tod ja gib — mich nicht.

Wend' mein Herz — vom Bö - sen ab, ret - te und be - wah - re mich.
 Doch ich be - te täg - lich stets, dass sie mir nicht Scha - den tun.
 Vor den Bö - sen ret - te mich, lass sie fal - len in — ihr Netz.

ZU DEM HERRN SCHREI' UND FLEHE ICH

Psalm 142

Dwight Armstrong

1. Zu dem Herrn schrei' und fle - he ich, mit mei-ner Stim - me wei - ne ich,
2. Zu dir Herr schrei' und sa - ge ich: „Du bist doch mei - ne Zu - ver - sicht,

ich schüt-te mei - ne Kla - ge aus, le - ge dann vor Ihm mei - ne Not.
mein Teil im Land der Le - ben - den.“ Hör dir mei - ne Be - schwer - de an!

Mei - ne See - le in Ängs - ten ist; nie - mand küm - mer - te sich um mich.
Aus dem Ker - ker er - ret - te mich, so will ich dich auch prei - sen, Herr!

Schlin - ge siehst du auf mei-nem Weg a - ber du nimmst dich mei - ner an.
Gott, wenn du mir Gu - tes ge-währst, sam - meln sich die Ge - recht'n zu mir.

HERR, ERHÖRE MEIN GEBET!

Psalm 143

Dwight Armstrong

1. Herr, er - hö - re mein Ge - bet; acht' auf Dei - nes Knech - tes Flehn.
 2. Bin der Zeit gern ein - ge - denk, da Du mich be - schüt - zet hast;
 3. Lehr mich, was Dir wohl - ge - fällt, denn Du bist mein Herr und Gott.
 4. Herr, er - hör' mich, ich bitt' Dich, ver - birg Dein Wort nicht vor mir;

Geh nicht ins Ge - richt mit mir - kei - ner kann be - stehn!
 als Du mein Ge - schick ge - lenkt, nahmst mir al - le Last.
 Nur Dein Geist al - lein kann mich ret - ten aus der Not.
 Da - mit ich nicht werd' wie sie, in den Staub nun hier.

Mei - ne Fein - de het - zen mich, trach - ten nach dem Le - ben mir.
 Wie ein dür - stend Land, o Herr, dür - stet mei - ne Seel' nach Dir.
 Komm, o Herr, ich bit - te Dich, las - se mei - ne Fein - de nicht
 Herr, lass dei - nen Die - ner hör'n; zei - ge lie - bend jetzt auf mich;

Oh - ne Dich ver - za - ge ich, Herr, er - hö - re mich!
 Ei - le, denn mein Geist ver - zagt; birg Dich nicht vor mir!
 tri - um - phie - ren ü - ber mich; ich ver - trau' auf Dich!
 Ich er - he - be mei - ne Seel'; ich ver - trau' auf Dich.

DICH WILL ICH PREISEN IMMERFORT

Psalm 145

Dwight Armstrong

1. Dich will ich prei - sen im - mer - fort, mein Gott, mein Kö - nig und mein Hort, an
2. Mit Lang - mut und Barm - her - zig - keit bist Du zu hel - fen stets be - reit. Es

je - dem Ta - ge lob' ich Dich und Dei - nen Na - men e - wig - lich. Der
beugt vor Dir die Er - de sich, und Dei - ne Heil' - gen prei - sen Dich; denn

Herr ist un - be - greif - lich groß und Sei - ne Lie - be gren - zen - los. Von
groß ist Dei - nes Rei - ches Macht und herr - lich Dei - ne Wun - der - kraft. So

Kind zu Kind, von Mund zu Mund die Wer - ke Got - tes wer - den kund.
preist des Kö - nigs Herr - lich - keit und Reich für al - le E - wig - keit.

TU MIR KUND DEN WEG, HERR!

Psalm 143

Dwight Armstrong

1. Tu mir kund den Weg, Herr, den ei-nen Weg, den ich soll gehn. Ich er-
 2. Führ mich aus der Drang - sal; mach mei-ne Wi - der - sa - cher stumm. Zeig mir

The first system of the musical score is in 3/4 time. It features a vocal line with two parts and a piano accompaniment. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand bass line. There are triplets in both the vocal and piano parts. The lyrics are: "1. Tu mir kund den Weg, Herr, den ei-nen Weg, den ich soll gehn. Ich er- 2. Führ mich aus der Drang - sal; mach mei-ne Wi - der - sa - cher stumm. Zeig mir".

he - be mei - ne See - le, Herr, zu Dir; er - hör' mein Flehn. Ge - gen
 Dei - nen Weg der Lie - be; lehr mich Dei - nen Wil - len tun. Und mit

The second system of the musical score continues the piece. It features a vocal line with two parts and a piano accompaniment. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand bass line. There are triplets in both the vocal and piano parts. The lyrics are: "he - be mei - ne See - le, Herr, zu Dir; er - hör' mein Flehn. Ge - gen Dei - nen Weg der Lie - be; lehr mich Dei - nen Wil - len tun. Und mit".

mei - ne Wi - der - sa - cher schüt - ze mich; Du bist mein Hort. Nach Dei - nem
 Dei - nem eig - nen Gei - ste rü - ste mich, dass ich be - reit auf Dei - nen

The first system consists of two vocal staves (treble and bass clef) and a piano accompaniment (grand staff). The vocal lines are in a homophonic setting. The piano accompaniment features a steady bass line with chords in the right hand. There are triplets in the vocal lines at the end of the system.

eig' - nen Wil - len lehr mich, Du, mein einz' - ger Zu - flucht - sort.
 heil' - gen We - gen wand - le; bin Dein Knecht für al - le Zeit.

The second system continues the musical setting. It includes two vocal staves and a piano accompaniment. The vocal lines conclude with a double bar line. The piano accompaniment also concludes with a double bar line. There are triplets in the vocal lines at the end of the system.

LOBET DEN HERRN!

Psalm 148

Dwight Armstrong

1. Lo - bet den Herrn, den mäch - ti - gen Schö - pfer,
 2. Lo - bet den Herrn, ihr See - un - ge - heu - er,
 3. Lo - bet den Herrn und preist Sei - nen Na - men;

prei - set Ihn laut in den himm - li - schen Höhn!
 lobt aus den Tie - fen, er - fül - let Sein Wort!
 singt Ihm ein Lob, das den Erd - kreis er - füllt!

Ju - belt ihr En - gel, himm - li - sche Scha - ren, und
 Sturm - wind und Ha - gel, Schnee, Eis und Feu - er und
 Sein gro - ßer Ruhm reicht hoch und er - ha - ben weit

Son - ne und Mond und ihr Ster - ne so schön!
 Ber - ge und Hü - gel, preist Ihn im - mer - fort!
 ü - ber die mäch - tigs - ten Gip - fel der Welt.

Wol - ken und Him - mel, al - le Ge - wäs - ser,
 Wil - de und zah - me Tie - re und Pflanz - en,
 Gott hat er - neut die Eh - re des Vol - kes,

lo - bet und prei - set des E - wi - gen Nam'!
 Völ - ker und Kö - ni - ge, Rich - ter und Herr'n,
 Er hat's im Geist nä - her zu sich ge - bracht

Auf Sein Ge - heiß hin wart ihr er - schaf - fen; nach
 Jun - gen und Mäd - chen, Grei - se und Kin - der, ihr
 und dann in Sei - ner end - lo - sen Gna - de es

Sei - nen Ge - set - zen folgt ihr eu - rer Bahn.
 al - le sollt lo - ben den Na - men des Herrn!
 mit Sei - ner gött - li - chen Erb - schaft be - dacht.

LOB' DEN HERRN, MEINE SEELE

Psalm 146

Dwight Armstrong

1. Lob' den Herrn, mei - ne See - le, und ver - giß es ja
 2. Wohl dem Mann, des - sen Hil - fe der Herr Ze - ba - oth
 3. Er schafft Recht dem, der lei - det, gibt den Hung - ri - gen

nie! Hof - fe nicht auf die Für - sten; schwache Men - schen sind
 ist; der die Hoff - nung auf Ihn setzt, Sei - nen Weg nie ver -
 Brot, löst Ge - fang' - ne, heilt Blin - de und be - freit aus der

sie! Denn der Mensch wird zu Staub, wenn der A - tem ver -
 gißt! Sei - ne schöpf' - ri - sche Kraft hat die Er - de ge -
 Not. Er, der Fremd - lin - gen hilft, und die Wit - wen er -

geht, und von sei - nen Ge - dan - ken nicht ein einz' - ger be - steht.
 macht, und Er hat uns mit Treu - e bis auf e - wig be - dacht.
 hält, der den Wai - sen sich zu - kehrt, straft die We - ge der Welt.

VATER IN HEILIGKEIT

115

Ambassador College

Felice de Giardini

1. Va - ter in Hei - lig - keit, hilf, daß wir Dich al - le - zeit
 2. Komm, heil' - ger Je - su Christ, un - ser Er - ret - ter Du bist;
 3. Laß Dei - nen heil' - gen Geist, den Dei - nem Volk Du ver - leihst,

wür - dig ver - ehren! Was Du ge - schaf - fen hast, die - ser Be -
 wir dan - ken Dir! Seg - ne Dein Volk mit Freud', laß in uns
 stark in uns sein! Er än - dert un - sern Sinn und führt zu

wei - se Last wird dem, der's recht er - faßt Dein Tun er - klärn.
 wir - ken heut' Dei - ne Ge - rech - tig - keit; Dir die - nen wir!
 Dir uns hin, bis wir voll - kom - men sind, ma - kel - los rein!

MEIN HIRT IST GOTT

Psalms 23

William H. Havergal

1. Mein Hirt ist Gott; nichts man - gelt mir; nach Ihm steht mir der Sinn.
 2. Der Herr er - quick - ket mei - ne Seel', bringt mich in Sein Ge - heg',
 3. Bin auch im fin - stern Ta - le ich, so fürcht'ich doch kein Leid.
 4. Du dek - kest reich - lich mir den Tisch vor Fein - des An - ge - sicht;
 5. Nur Gnad'und Gü - te fol - gen mir mein gan - zes Le - ben lang;

Er wei - det mich auf grü - ner Au', führt mich zum Was - ser hin.
 führt mich um Sei - nes Na - mens willn auf Sei - nem rech - ten Weg.
 Du bist bei mir, be - hü - test mich, gibst Trost mir al - le - zeit.
 Du sal - best mir das Haupt mit Öl und sparst mit Ga - ben nicht.
 werd' e - wig sein im Haus des Herrn; da - für sag' ich Ihm Dank.

WILL DEM HERRN EIN LOBLIED SINGEN

2. Mose 15

Dwight Armstrong

1. Will dem Herrn ein Lob - lied sin - gen; Er hat mir den Sieg ge - bracht.
 2. „Werd' sie ja - gen und ver - nich - ten“, droh - te Pha - ra - o voll Wut,
 3. Als die Völ - ker da - von hör - ten, beb - ten sie, von Angst ge - plagt;

Pha - ra - o und sei - ne Krie - ger schlug Gott all' in ei - ner Schlacht.
 „werd' auf kei - nen Raub ver - zich - ten und werd' küh - len mei - nen Mut.“
 Schrek - ken lähm - te die Phi - li - ster, die von E - dom warn ver - zagt.

Hat sie tief im Meer be - gra - ben und hat uns vom Feind be - freit;
 Gott ließ ei - nen Sturm - wind bla - sen; Pha - ra - o ver - sank im Meer,
 Auch die Mo - a - bi - ter stöhn - ten und das Volk von Ka - na - an;

ew' - ger Gott, Du warst uns gnä - dig, brach - test uns Ge - rech - tig - keit.
 mit ihm Mann und Pferd und Wa - gen; nicht ein einz' - ger leb - te mehr.
 al - le, die Dich einst ver - höh - n - ten, fürch - ten sich jetzt Mann für Mann.

GOTT IST DER FELS, AUF DEN ICH BAUE

2. Samuel 22

Dwight Armstrong



1. Gott ist der Fels, auf den ich bau'; Er ist die Quel - le mei - ner Kraft.
 2. In mei-ner Angst rief ich zum Herrn, schrie laut zu Gott um Hil - fe auf.
 3. Gott hat ver-stört der Fein - de Lauf, schlug sie in wil - der Angst in Flucht.
 4. Wem, au - ßer Gott, kommt Ehr - furcht zu? Wer kann uns sonst ein Ret - ter sein?



Er ist die Fes - tung, der ich trau', Er ist es, der mir Sieg ver - schafft.
 Er hör - te mich, blieb mir nicht fern; mein Not - schrei drang zu Ihm hin - auf.
 Feu - ri - ge Pfei - le blitz - ten auf, tra - fen ihr Ziel mit vol - ler Wucht.
 Wo ist ein Fel - sen, stark wie Du? Wer nur kann uns vom Feind be - frein?



Er ist der Hort, zu dem ich flieh, wenn mir Ge - fah - ren dro - hen.
 Gott fuhr aus Sei - nen Him - mels - höhn auf die - se Er - de nie - der.
 Mir kam zu Hil - fe Got - tes Hand, riss mich aus wil - den Strö - men,
 Nur auf den Ew' - gen will ich schaun und werd' den Feind be - sie - gen;



Er ist mein Schild und Horn des Heils, wenn Fein-des Flam - men lo - hen.
 Zor - nig halt' aus des Sturms Ge - dröhn die Stim-me Got - tes wi - der.
 schütz - te mich vor der Ü - ber - macht; nur Er kann sie be - zäh - men.
 auf Sei - ne All - macht werd' ich traun und wer - de nie er - lie - gen.

BLAST, DASS DIE POSAUNE SCHALLT

Joel 2

Dwight Armstrong

1. Blast, dass die Po - sau - ne schallt, blast in Zi - on warnt mit Macht,
 2. Feu - er bahnt den Weg vor - aus, Flam - men las - sen nichts ent - gehn!
 3. Er - den-bür - ger, to - ten - bleich, sehn den Schwär-men zit - ternd zu,
 4. In die Stät - te falln sie aus, durch die Waf - fen, un - ver - letzt.

denn der Tag des Herrn kommt bald, und furcht - bar ist das Schwarz der Nacht!
 Die - se Macht ist sie - ges - si - cher und lässt nichts vor sich be - stehn.
 wie sie all', Sol - da - ten gleich, e - ro - bern ih - ren Kampf - be - reich.
 Ü - ber Wän - de, durch die Fens - ter ü - ber - falln sie je - des Haus.

Trup - pen ziehn in mächt' - ger Zahl, wie's noch nie zu - vor ge - schehn.
 Brau - send, wie ein Wir - bel - wind, fegt sie durch das Kampf - ge - biet.
 Jed's auf sei - nem eig - nen Steg, kei - nes in des an - dren Weg
 Er - de bebt in ih - rem Pfad, und die Ster - ne schei - nen nicht,

Nichts ent - kommt im Jam - mer - tal, und nichts kann vor der Wucht be - stehn.
 Nichts ent - geht den Strei - tern Got - tes, bis die Gär - ten Wüs - ten sind.
 Fühn sie ih - ren eig - nen Krieg und su - chen ih - ren eig - nen Sieg.
 denn der Ew' - ge don - nert Groll, und Sonn' und Mond sind oh - ne Licht.

ES KOMMT DER TAG DES HERRN

Sacharja 14

Dwight Armstrong

1. Es kommt der Tag des Herrn und der ist nicht mehr fern. Al - le
 2. Der Herr wird zu der Zeit hoch auf dem Öl - berg stehn. Wenn der
 3. An die - sem gro - ßen Tag, da wird es düs - ter sein; es wird
 4. Aus je - dem Volk der Welt zieht dann, wer üb - rig ist, nach Je -

Völ - ker zie - hen dann zum Streit ge - gen dich, Je - ru - sa - lem! Ja, sie
 kra - chend aus - ein - an - der - bricht, wird ein wei - tes Tal ent - stehn. In das
 herr - schen we - der Tag noch Nacht, doch am A - bend wird es licht. Und es
 ru - sa - lem, den Herrn zu sehn und zu ler - nen Sein Ge - setz. Und sie

plün - dern all dei - ne Stät - ten aus, und ver - tei - len ih - ren Raub, und die
 Tal flieht ihr aus Je - ru - sa - lem, denn der Herr wird Kö - nig sein; Er ver -
 flie - ßet dann aus Je - ru - sa - lem le - bend Was - ser, klar und rein; ei - ne
 ziehn fort - an Jahr für Jahr ins Land zum Laub - hüt - ten - fest des Herrn, um zu

Häl - fe von dei - nem Vol - ke wird ge - fan - gen hin - weg - ge - führt.
 tilgt den Feind und wird herr - schen und die Welt von dem Joch be - frein.
 Häl - fe fließt nach dem Os - ten und die and - re nach Wes - ten hin.
 hul - di - gen ih - rem Kö - nig, des - sen Reich al - le Welt re - giert.

GEHET HIN IN ALLE WELT

Matthäus 28

Markus 16

Dwight Armstrong

1. Ge - het hin in al - le Welt und lehrt, pre-digt's E - van - ge - li - um vom Reich;
 2. Wer da von euch glaubt und wird ge-tauft, wird er - löst, doch and-re sind ver-dammt.
 3. Nach dem Chris-tus die - se Wor-te sprach, fuhr Er sicht-bar in den Him mel auf,

leh - ret das, was ich euch hab' er-klärt und hal - tet's all - zu - gleich! —
 De - nen, die im Glau-ben stand-haft sind, solln die - se Zei - chen fol - gen:
 wo Er wirk-sam ist seit je - nem Tag, zur rech - ten Hand des Va - ters.

tauft sie in des Va-ters Nam' hin - ein und des Soh - nes und des heil' gen Geists;
 bö - se Geis - ter trei ben sie hin - aus; Gift tut kei - nen Scha - den ih - rem Mund;
 Ja, die Jün - ger pre - dig - ten das Wort, wie der Meis - ter es be - foh - len hat.

se - het, bis zum En - de wer - de ich al - le Ta - ge bei euch sein!
 Kran - ken le - gen sie die Hän - de auf und die wer - den voll ge - sund.
 Und im Geist half Er von Ort zu Ort mit den Wun - dern die Er tat.

NICHT AUFGRUND EIGNER KRAFT

1 Korinther 1

Dwight Armstrong

1. Nicht vie - le Wei - se nach dem Fleisch, die gro - ße Din - ge schü - fen,
 2. Gott ruft, was schwach und tö - richt ist, dass nie-mand stolz sich füh - le;
 3. Dass wir in Je - sus Chris - tus sind, ha - ben wir Gott zu dan - ken;

nicht vie - le, die man ad - lig nennt, sind von Gott be - ru - fen.
 Er schenkt uns Gna - de un - ver - dient, Sei - ner Ga - ben vie - le.
 wenn wir auf Sei - ne Weis - heit baun, wer - den wir nicht wan - ken.

Nicht auf-grund eig - ner Kraft sind wir Got - tes Söh - ne.
 Nicht auf-grund eig - ner Kraft sind wir Got - tes Söh - ne.
 Nicht auf-grund eig - ner Kraft sind wir Got - tes Söh - ne.

Wei - se der Welt sind Nar - ren Ihm; klug sich nie - mand wä - ne!
 Gott wählt die Schwa - chen die - ser Welt, Star - ke zu be - schä - men.
 Wer a - ber Ruhm ver - kün - den will, nur des Herrn sich rüh - me!

VON DER LIEBE TIEF DURCHDRUNGEN

1 Korinther 13

Dwight Armstrong

1. Spräch' ich schön, wie man gern spricht und mit En - gels - zun - gen,
 2. Hätt' ich der Pro - phe - ten Licht, würd' die Zu - kunft se - hen,
 3. Wah - re Lie - be ei - fert nicht, sucht nicht eig - ne Zie - le;
 4. Nächs - ten - lie - be freut sich nicht, in des bö - sen We - ge,
 5. Ob es Pro - phe - zei - ung'n sind, Wis - sen auch da - bei ist,

doch wär' von der Lie - be nicht wahr - haf - tig tief durch - drun - gen,
 doch ich hätt' die Lie - be nicht, dann könnt' ich nicht be - ste - hen.
 auch geht sie nicht ins Ge - richt; sie deckt der Sün - den vie - le.
 Freut sich an der Wahr - heit's licht, und will es stän - dig pfle - gen;
 sie sind doch wie der stark' Wind, doch Lie - be wird stehts blei - ben.

kläng' ich wie ein tö - nend Erz, hohl wie ei - ne Schel - le.
 Selbst wenn ich mein Hab und Gut weg - gäb' an die Ar - men,
 Wah - re Lie - be hofft und glaubt, dul - det al - le Lei - den.
 Hofft und auch er - trägt es jetzt; Den - ke nie - mals Bö - ses.
 Hoff - nung, Glaub' und Lie - be Herr; die - se sind so - li - de;

Oh - ne Lie - be wä - re ich ei - ne trock - ne Quel - le.
 oh - ne Lie - be würd' sich Gott mei - ner nicht er - bar - men.
 Wah - re Lie - be bläht sich nicht, sie bleibt stets be - schei - den.
 Wenn ich kei - ne Lie - be hab', kann Er nicht er - lö - sen.
 A - ber un - ter die - sen drei, grö - ßer ist die Lie - be.

BRÜDER, BALD SCHON SCHLÄGT DIE STUNDE

Ambassador College

Franz Joseph Haydn

1. Brü - der, bald schon schlägt die Stun - de! Man - che, die in Grä - bern_ sind,
 2. Un - ter de - nen, die jetzt le - ben, all, die wah - re Chri - sten_ sind,
 3. Brü - der, horcht auf die - se Kun - de! Wenn die neu - e Zeit be - ginnt,

hö - ren dann die fro - he Kun - de, dass die neu - e Zeit be - ginnt
 die dem Herrn ihr Le - ben ge - ben, weil sie Ihm er - ge - ben_ sind,
 schlägt auch uns die sel' - ge Stun - de, dass in Got - tes Reich wir_ sind!

und sie e - wig le - ben wer - den in der schö - nen, neu - en Welt.
 solln die Welt von mor - gen er - ben, die - se schö - ne, neu - e Welt!
 Dann re - gie - ren wir mit Chris - tus in der schö - nen, neu - en Welt.

Lobt den Herrn, der dann auf Er - den e - wig_ wah - ren_ Frie - den_ hält!

ALLMÄCHT'GER GOTT, FÜHR UNS MIT STARKER HAND

Ambassador College

George W. Warren

Posaunen vor jeder Strophe

1. All - mächt' - ger Gott, führ uns mit star - ker
2. Richt auf Dein Reich, das tau - send Jahr' re -
3. Dein star - ker Arm schütz uns vor Krie - ges -

Hand,
giert,
not,

bring uns schon bald aus die - sem Sün - den - land,
wo Sa - tans Blend - werk nie - mand mehr ver - führt,
vor Pe - sti - lenz und vor dem si - chern Tod!

mach uns ganz frei vom gro - ßen Ba - by - lon,
wo nur der Herr als Kö - nig al - les lenkt
Dein heil' - ges Wort, Herr, führt uns bis zum End,

Va - ter, send uns den mächt' - gen Got - tes - sohn!
und Dei - ne Gna - de ew' - ges Le - ben schenkt!
ist uns im Kampf ein fe - stes Fun - da - ment.

IM SCHOSS DES BERGES ZION

Jesaja 2, 11; Micha 4;
Offenbarung 21

Samuel Ward

1. Im Schoß des Ber - ges Zi - on liegt die Stadt im heil'-gen Land, ge -
2. Auf Zi - on ragt in höch - ster Höh des Herrn Re - gie - rungs - sitz. Das
3. Je - ru - sa - lem, du Frie - dens - schild im heil'-gen Got - tes - staat, bist
4. Ju - wel der Welt von mor - gen, hör! Was nur dem Höchs - ten frommt wird

krönt mit Got - tes Ge - gen - wart, be - schützt durch Sei - ne Hand. Je -
Wort fließt aus Je - ru - sa - lem, aus Zi - on das Ge - setz. Je -
al - ler Welt ein Mus - ter - bild, nach Got - tes eig - nem Rat. Je -
of - fen - bar am End' der Jahr', wenn Gott der Va - ter kommt. Je -

ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem! Des Kö - nig Da - vids Thron re -
ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem! Tri - umph in Got - tes Reich, du
ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem! Der Leu wird zahm und mild im
ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem! Dann herrscht an dei - ner Staat das

giert die Völ - ker mit der Macht des ew' - gen Got - tes Sohn.
Wun - der - kraft des Herr - schers Macht, Sym - bol der Recht - lich - keit!
Ro - sen - hain mit Kin - dern sein — ein wah - res Frie - dens - bild!
himm - li - sche Je - ru - sa - lem, das nie sein En - de hat.

VORWÄRTS, CHRISTI STREITER

Sabine Baring-Gould

Arthur Sullivan

1. Vor-wärts, Chris - ti Strei - ter, in den heil' gen Krieg; denn das Wor - te
 2. Wie zur Schlacht ge - rüs - tet, zie - het Chris-ti Heer, setzt sich je - dem
 3. Wenn auch al - le Freu - den die - ser Welt ver - gehn, wird doch Got - tes
 4. Vor-wärts drum, ihr Brü - der, schließt euch mu - tig an; schwingt das Schwert des

Got - tes führt durch Kampf zum Sieg! Un - ser Herr und Meis - ter
 Fein - de rit - ter - lich zur Wehr, Wie die gläub' gen Vä - ter
 Kir - che e - wig - lich be - stehn. Wenn sich gleich die Höl - le
 Gei - stes tap - fer Mann für Mann! Brin - get un - sern Feld - herrn

scheu-et kei-nen Feind; vor-wärts drum zum Kamp - fe, mit dem Herrn ver - eint!
 ran-gen um den Sieg, stehn auch wir ge - rüs - tet in dem heil' - gen Krieg.
 ge - gen uns ver - eint, mit dem Wor - te sie - gen wir ob je - den Feind.
 freu-dig Preis und Ruhm, wei - het Herz und Le - ben Ihm zum Ei - gen - tum!

Vor-wärts, Chri - sti Strei - ter, in den heil' - gen Krieg;

denn das Wor - te Got - tes führt durch Kampf zum Sieg!

ALS DIE JÜNGER JESUS FRAGTEN

Matthäus 24

William Steffe

1. Als die Jün - ger Je - sus frag - ten: Herr, wann wird das al - les sein?
 2. Al - le Au - gen sehn in Herr - lich - keit und Pracht den Got - tes Sohn,
 3. Und wenn dann zum letz - ten Ma - le die Po - sau - ne schmet - ternd schallt,

Wie er - ken - nen wir das En - de und das Zei - chen Dei - ner Zeit?—
 wenn Er kommt zu - rück zur Er - de von des Va - ters Him - mels - thron.
 und die Ster - ne falln vom Him - mel, wird das En - de na - he sein.

Sprach Er: Lasst euch nicht ver - füh - ren, dass ein and - rer sei der Christ,
 Wie der Blitz im fer - nen O - sten zuckt und leuch - tet bis zum West',
 Und wir wer - den dann, als Söh - ne Got - tes, Brü - der Chri - sti sein,

REFRAIN

wenn er's nicht wahr - haft ist!
 so kommt der Herr in Sicht! Glor - reich! Glor - reich! Hal - le - lu - ja! Glor - reich, glor - reich, hal - le -
 re - giern an Sei - ner Seit'.

lu - ja! Glor - reich, glor - reich, hal - le - lu - ja! wenn er's nicht wahr - haf ist!
 so kommt der Herr in Sicht!
 wenn Er der Welt sich zeigt!

LOBE DEN HERREN, DEN MÄCHTIGEN KÖNIG

Joachim Neander

Stralsunder Gesangbuch

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh -
 2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie -
 3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei -
 4. Lo - be den Her - ren, der dei - nen Stand sicht - bar ge - seg -

ren, mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be -
 ret, der dich auf A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge -
 tet, der dir Ge - sund - heit ver - lie - hen, dich freund - lich ge -
 net, der aus dem Him - mel mit Strö - men der Lie - be ge -

geh - ren. Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht
 füh - ret, der dich er hält, wie es dir sel - ber ge -
 lei - tet. In wie - viel Not hat nicht der gnä - di - ge
 reg - net. Den - ke da - ran, was der All - mäch - ti - ge

auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.
 fällt; hast du nicht die - ses ver - spü - ret?
 Gott ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!
 kann, der dir mit Lie - be be - geg - net.

ALPHABETISCHES GESANGSVERZEICHNIS

TITEL	SEITE
Allmächt'ger Gott, führ uns mit starker Hand.....	124
Alltäglich vor meinen Augen.....	35
Als die Jünger Jesus fragten.....	127
Als Israel aus Ägypten zog.....	86-87
An den Wassern von Babylon.....	103
Auf Dich, o Herr, vertraue ich	24
Aus Trübsal dringt mein Ruf zu Dir	98
Bald kommt unser Herr zurück.....	54
Bei Dir, Herr, such' ich meine Zuflucht.....	53
Betracht' mit Zorn die Bösen nicht	29
Blast, dass die Posaune schallt	118
Brüder, bald schon schlägt die Stunde	123
Dank Dir, Herr, von ganzem Herzen.....	8
Danken Sie Dem Ewigen Schöpfer!.....	82-83
Danket dem Herrn, der freundlich ist.....	89
Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich	84
Dankt dem Herrn!.....	102
Dein Gesetz ist Wahrheit, Gott!	91
Dein Wort, Herr, ist Wahrheit Ewiglich	12
Dem Herrn zu danken ist sehr gut	71
Der Herr ist gut und aufrecht	21
Der Herr ist hochberühmt.....	38
Der Herr ist Hort Und Stärke Uns	98
Der Herr ist mein Hirte.....	19
Dich will ich preisen immerfort.....	109
Die Himmel rühmen Gottes Pracht	16
Du Hirte der Du Israel bewahrst	61
Erhebe Dich und richte Herr!.....	64
Erhöre mein Gebet, o Gott!.....	4
Erhöre mein Gebet, o Gott!.....	49
Es kommt der Tag des Herrn	119
Es war kein Feind.....	45
Ew'ger Gott, wer wird bei Dir sein?	14
Ewiger, Hör' Meinen Schrei!.....	106
Freudig singen und Gott loben!.....	51
Ganz klar ist mir vor Augen.....	28
Gehet hin in alle Welt.....	120
Gib Urteilkraft Dem König.....	55
Glücklich und gesegnet	1
Gott ist der Fels, auf den ich bau'	117
Gott ist in Juda wohlbekannt	58
Gott ist mein Fels, meine Hilfe	50
Gott ist unser Schutz und kraft.....	37
Gott, der uns Zuflucht und Kraft gewährt.....	36
Gott, unsre Zuflucht immerdar	70
Gott, wir danken Dir!.....	57
Halleluja, dankt dem Herrn!.....	81
Herr, Du hast Bach und Quell gemacht	56
Herr, Du hast mich geprüft.....	105
Herr, Du hast uns verstoßen.....	48
Herr, Du Hirte Israels.....	60
Herr, erhöre mein Gebet!.....	108
Herr, ich lieb' Dein Gesetz.....	90
Herr, ja Du tust mir gut	93
Herr, mein Gott, sei gnädig mir	9
Herr, nach Deiner großen Güte.....	41
Herr, unser König freut Deine Macht.....	15
Herr, wie lange vergisst Du mich?	13

Hilf mir, Herr, und rette mich	5
Hilf mir, o Gott!	44
Horch auf, mein Volk!.....	40
Ich erhebe meine Stimme.....	59
Ich hasse Unbeständigkeit	92
Ich hoffe auf Sein Wort.....	99
Ihr Gerechten, freuet euch im Herrn!	26
Im Schoß des Berges Zion.....	125
In der Gnade Gottes trau ich	42
In der Not rief ich den Herrn	94
Lob' den Herrn, meine Seele	114
Lobe den Herren, den mächtigen König.....	128
Lobet den Herrn.....	101
Lobet den Herrn!.....	112-113
Lob' den Herrn und dank Ihm!	79
Mein Auge richte ich auf den Herrn	23
Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?	18
Mein Hirt ist Gott.....	20
Mein Hirt ist Gott.....	115
Merk auf mein Flehen!	46
Nach Dir verlangt mich, Herr!.....	22
Nicht aufgrund eigener Kraft.....	121
Nicht uns, o Herr!.....	88
Nun hat Gott Zion erwählt	100
Nur Du kannst mein Leben führen	32
O Gott, wir verstehn	34
O Herr mein König und mein Gott!	66
O mein Herr und Gott, erbarm Dich!	78
O mein Herr, Gott meiner Rettung.....	68
O sei mir gnädig.....	67
O sei mir gnädig, großer Gott.....	47
O strömt herbei mit Zuversicht!.....	76
O wie glücklich Du bist	97
Oh, singt dem Herrn ein neues Lied!.....	74
O Herr, mein Gott, wie bist Du groß!.....	80
Preist den Herrn mit einem Psalm	62
Schaff mir Recht, o Gott, streit für mich!	33
Seine Augen erblicken die Menschenkinder	11
Sofern der Herr das Haus nicht baut	96
Stimmet dem Herrn ein Psalmlied an	63
Straf mich nicht in Deinem Zorn.....	31
Toren sagen in ihrem Herz	43
Traut Gott, in Ehrfurcht steht.....	3
Tu mir kund den Weg, Herr!.....	110
Unser Herr ist König auf dem Thron.....	75
Vater in Heiligkeit.....	115
Verteidige die Gerechtigkeit, die Du befehlst	6
Völker gibt acht, groß oder klein.....	39
Von der Liebe tief durchdrungen.....	122
Von ganzem Herzen preis' ich Dich	104
Von ganzem Herzen	85
Von Gnade und Gerechtigkeit.....	77
Von meiner frühen Jugend an	52
Vorwärts, Christi Streiter.....	126
Warte und hoffe und suche nach Gott	30
Warum machen Die Völker Vergeblich Pläne.....	2
Warum, o Herr, stehst Du so fern?.....	10
Weiche vom Übel!.....	27
Wenn der Herr König ist.....	73

TITEL	SEITE
Wie herrlich ist Dein Name, Herr!	7
Wie lange, Herr, verbirgst Du Dich noch?	69
Wie schön sind Deine Stätten	65
Will dem Herrn ein Loblied singen	116
Wir singen heut mit frohem Herz	72
Wohl dem, dem vergeben ist	25
Zu dem Herrn schrei' und flehe ich	107
Zu den Bergen erhebt sich mein Blick.....	95

PSALMEN-VERZEICHNIS

Psalm

1	Glücklich und gesegnet	1
2	Warum machen die Völker vergeblich Pläne.....	2
4	Traut Gott, in Ehrfurcht steht.....	3
5	Erhöre mein Gebet, o Gott!.....	4
6	Hilf mir, Herr, und rette mich	5
7	Verteidige die Gerechtigkeit, die Du befehlst	6
8	Wie herrlich ist Dein Name, Herr!	7
9	Dank Dir, Herr, von ganzem Herzen.....	8
9	Herr, mein Gott, sei gnädig mir	9
10	Warum, o Herr, stehst Du so fern?.....	10
11	Seine Augen erblicken die Menschenkinder	11
12	Dein Wort, Herr, ist Wahrheit ewiglich.....	12
13	Herr, wie lange vergisst Du mich?	13
15	Ew'ger Gott, wer wird bei Dir sein?.....	14
19	Die Himmel rühmen Gottes Pracht	16
21	Herr, unser König freut Deine Macht.....	15
22	Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?	18
23	Der Herr ist mein Hirte	19
23	Mein Hirt ist Gott.....	115
23	Mein Hirt ist Gott.....	20
25	Der Herr ist gut und aufrecht	21
25	Mein Auge richte ich auf den Herrn	23
25	Nach Dir verlangt mich, Herr!.....	22
31	Auf Dich, o Herr, vertraue ich	24
32	Wohl dem, dem vergeben ist	25
33	Ihr Gerechten, freuet euch im Herrn!	26
34	Weiche vom Übel!	27
36	Ganz klar ist mir vor Augen.....	28
37	Betracht' mit Zorn die Bösen nicht	29
37	Warte und hoffe und suche nach Gott	30
38	Straf mich nicht in Deinem Zorn.....	31
39	Nur du kannst mein Leben führen.....	32
43	Schaff mir Recht, o Gott, streit für mich!	33
44	Alltäglich vor meinen Augen.....	35
44	O Gott, wir verstehen	34
46	Der Herr ist Hort und Stärke uns	98
46	Gott ist unser Schutz und kraft.....	37
46	Gott, der uns Zuflucht und Kraft gewährt.....	36
48	Der Herr ist hochberühmt.....	38
49	Volker gibt acht, groß oder klein.....	39
50	Horch auf, mein Volk!.....	40
51	Herr, nach Deiner großen Güte.....	41
52	In der Gnade Gottes traue ich	42
53	Toren sagen in ihrem Herz	43
54	Hilf mir, o Gott!	44
55	Es war kein Feind.....	45
55	Merk auf mein Flehen!	46
57	O sei mir gnädig großer Gott.....	47
60	Herr, Du hast uns verstoßen.....	48

Psalm

61	Erhöre mein Gebet, o Gott!.....	49
62	Gott ist mein Fels, meine Hilfe.....	50
66	Freudig singen und Gott loben!.....	51
71	Bei Dir, Herr, such' ich meine Zuflucht.....	53
71	Von meiner frühen Jugend an.....	52
72	Bald kommt unser Herr zurück.....	54
72	Gib Urteilskraft dem König.....	55
74	Herr, Du hast Bach und Quell gemacht.....	56
75	Gott, wir danken Dir!.....	57
76	Gott ist in Juda wohlbekannt.....	58
77	Ich erhebe meine Stimme.....	59
80	Herr, Du Hirte Israels.....	60
80	Herr, Du Hirte Israels.....	61
81	Preist den Herrn mit einem Psalm!.....	62
81	Stimmt dem Herrn ein Psalmlied an.....	63
82, 83	Erhebe Dich und richte Herr!.....	64
84	O Herr mein König und mein Gott!.....	66
84	Wie schön sind Deine Stätten.....	65
86	O sei mir gnädig.....	67
88	O mein Herr, Gott meiner Rettung.....	68
89	Wie lange, Herr, verbirgst Du Dich noch?.....	69
90	Gott, unsre Zuflucht immerdar.....	70
92	Dem Herrn zu danken ist sehr gut.....	71
95	Wir singen heut mit frohem Herz.....	72
97	Wenn der Herr König ist.....	73
98	Oh, singt dem Herrn ein neues Lied!.....	74
99	Unser Herr ist König auf dem Thron.....	75
100	O Strömt Herbei Mit Zuversicht!.....	76
101	Von Gnade und Gerechtigkeit.....	77
102	O mein Herr und Gott, erbarm Dich!.....	78
103	Lob' den Herrn und dank Ihm!.....	79
104	O Herr, mein Gott, wie bist Du groß!.....	80
105	Danken Sie dem ewigen Schöpfer!.....	82-83
106	Halleluja, dankt dem Herrn!.....	81
107	Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich.....	84
111	Von ganzem Herzen.....	85
114	Als Israel aus Ägypten zog.....	86-87
115	Nicht uns, o Herr!.....	88
118	Danket dem Herrn, der freundlich ist.....	89
119	Dein Gesetz ist Wahrheit, Gott!.....	91
119	Herr, ich lieb' Dein Gesetz.....	90
119	Ich hasse Unbeständigkeit.....	92
119	Herr, ja Du tust mir gut.....	93
120, 121	In der Not rief ich den Herrn.....	94
121	Zu den Bergen erhebt sich mein Blick.....	95
127	Sofern der Herr das Haus nicht baut.....	96
128	O wie glücklich Du bist.....	97
130	Ich hoffe auf Sein Wort.....	99
130	Aus Trübsal Dringt Mein Ruf Zu Dir.....	98
132	Nun Hat Gott Zion Erwählt.....	100
135	Lobet Den Herrn.....	101
136	Dankt dem Herrn!.....	102
137	An den Wassern von Babylon.....	103
138	Von ganzem Herzen preis' ich Dich.....	104
139	Herr, Du hast mich geprüft.....	105
141	Ewiger, hör' meinen Schrei!.....	106
142	Zu dem Herrn schrei' und flehe ich.....	107
143	Herr, erhöre mein Gebet!.....	108
143	Tu mir kund den Weg, Herr!.....	110-111
145	Dich will ich preisen immerfort.....	109
146	Lob' den Herrn, meine Seele.....	114
148	Lobet den Herrn!.....	112-113

